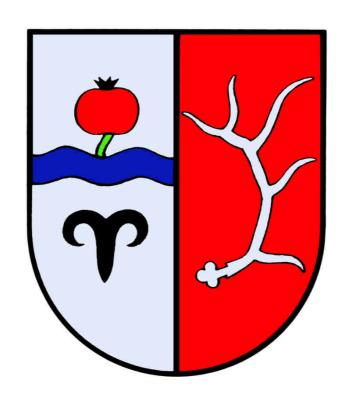
Hirschberger Sozialbericht 2019



Gemeinde Hirschberg Familienbüro Großsachsener Str. 14 69493 Hirschberg a.d.B.

Inhaltsverzeichnis

1	Н	irschb	erg	5
2	Н	lirschb	erger Sozialbericht	6
	2.1	Hir	schberger Sozialbericht der Bertelsmann Stiftung	6
3	Α	rmut.		7
4	Е	inwoh	nerdaten	10
	4.1	De	rzeitiger Stand	10
	4	.1.1	Eckdaten zur Bevölkerung	10
	4	.1.2	Bevölkerung nach Altersgruppen	11
	4	.1.3	Deutsche und ausländische Bevölkerung	11
	4	.1.4	Einwohner mit mindestens 50 Grad Behinderung	12
	4	.1.5	Bevölkerungspyramide	13
	4.2	Ha	ushalte	14
	4.3	Ge	burten und Sterbefälle	14
	4.4		· und Fortzüge	
	4.5	Att	rakti vitätskennzahlen	16
	4.6	Ве	völkerungsprognose bis 2030 bzw. 2035	
	4	.6.1	Indikatoren Geburten und Sterbefälle 2030	
	4	.6.2	Bevölkerung insgesamt	
		4.6.2	.1 Altersstruktur	21
		4.6.2	.2 Gesamt-, Jugend- und Altenquotient	22
		4.6.2	.3 Bevölkerungspyramide 2030	23
5	Z	ur Bes	schäftigung	24
	5.1	Sozi	alversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort Hirschberg	24
	5.2		alversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort Hirschberg	
	5.3	Eir	- und AuspendlerInnen	26
	5.4	Но	chqualifizierte am Arbeits- bzw. Wohnort	26
	5.5	Ark	peitslosigkeit	27
	5.6	Be	darfsgemeinschaften und Regelleistungsberechtigte in Hirschberg	28
	5.7		spruch auf Leistung für Bildung und Teilhabe	
6	V		aftliche Lage	
	6.1	Ec	kdaten des Unternehmensregisters	32
	6.2	Ste	uereinnahmen und Hebeansätze	33

	6.3	G	emeindeschulden nach Kernhaushalt und Eigenbetrieben	.33
7	V	/ohn	ungen und Haushalte	.34
	7.1	W	ohngebäude, Wohnungen, Räume und Belegungsdichte	.34
	7.2	Α	nzahl der Wohngebäude, Wohnungen und Räume	.35
	7.3	Р	rivate Haushalte nach Haushaltsgröße	.35
	7.4	W	/ohnungen der Gemeinde	.36
	7.5	В	odenrichtwerte in den beiden Hirschberger Ortsteilen	.38
8	S	ozia	le Lage	.40
	8.1		katoren Soziale Lage 2016 - Vergleich Hirschberg, Rhein-Neckar-Kreis I BadWürttemberg	40
	8.2		katoren Soziale Lage 2016 - Vergleich Hirschberg mit umliegenden meinden	.41
9	U	nters	stützungsangebote im sozialen Bereich	.41
	9.1	In	den Kindergärten und Krippen	.41
	9	.1.1	Darstellung Entwicklung der Betreuungsplätze U3 (unter 3 Jahren):	.42
	9	.1.2	Entwicklung der Anzahl der Kindergartenplätze	.42
	9	.1.3	Höhe der Elternbeiträge und deren Staffelung	.43
	9.2	In	den beiden Grundschulen	.45
	9	.2.1	Bedarfsplanung Schulentwicklung: zukünftige GS-Einschulungen 2018-2024	.45
	9	.2.2	Kommunale Schulbetreuung	.46
	9	.2.3	Schulsozialarbeit	.47
	9	.2.4	Hirschberger Lerninitiative	.48
	9.3	V	ereine, Verbände und Organisationen in Hirschberg	.48
	9	.3.1	Im Seniorenbereich	.49
	9	.3.2	Im Bereich Kinder und Jugendliche	.50
	9	.3.3	Volkshochschule und Musikschulen	.51
1(stützungsangebote für Hirschberger im Umland zu verschiedenen en Bereichen	.52
	10.	1 E	rziehungsberatungsstellen/Psychologische Beratungsstellen	.52
	10.2	2 B	eratungsstelle Weinheim des Diakonischen Werk im Rhein-Neckar-Kreis	52
	10.3	3 C	aritasverband für den Rhein-Neckar-Kreis e.V Standort Weinheim	.54
	10.4	4 S	uchtberatung e.V. Weinheim	.55
	10.	5 P	flegestützpunkt des Rhein-Neckar-Kreises, Standort Weinheim	.55

10.6	Mitgliedschaft bei der Kommunalen Kriminalprävention Rhein-	Neckar e.V.
	(KKP)	56
10.7	Übergang Schule Beruf:	56
11 Sor	nstige Bereiche	59
11.1	Kraftfahrzeugbestand seit 2012 in Hirschberg	59
11.2	Beherbergung im Reiseverkehr ab 2004 in Hirschberg	59
12 Faz	zit	60
13 Que	ellenverzeichnis	62

1 Hirschberg

Die Gemeinde Hirschberg ist eine sehr attraktive Wohngemeinde in unmittelbarer Nähe zu den Ballungszentren Mannheim und Heidelberg mit einem reichhaltigen Vereins- und Kulturleben. Auch Umwelt- und Naturschutz spielt eine große Rolle. Erholung finden Einwohner und Gäste im nahe gelegenen Ortswald oder beim Radfahren auf gut ausgebauten Radwegen in der Ebene.

Hirschberg an der Bergstraße bietet aufgrund seiner vielen Angebote und Möglichkeiten allen Altersschichten in der Bevölkerung einen angenehmen Aufenthalt. Gerade den Bedürfnissen von Familien mit Kindern versucht die Gemeinde gerecht zu werden. Neben Kindergärten und Grundschulen in beiden Ortsteilen wird in der Freizeit sowohl von Vereinen als auch von der Gemeinde viel Interessantes angeboten. Weiterhin gibt es vier Kirchengemeinden, die ebenfalls gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auch die ältere Generation kommt in Hirschberg nicht zu kurz. So finden regelmäßig Seniorennachmittage und -ausflüge statt oder man trifft sich in der Seniorenbegegnungsstätte "Alte Villa". Abgerundet wird dieses Bild durch das "Seniorenzentrum am Turm" der Evangelischen Heimstiftung mit Pflegeheim und 27 Betreuten Wohnungen, als Eigentumswohnungen, im Ortsteil Großsachsen. Im Ortsteil Leutershausen steht der Wohnpark Mozartstraße seit 2018, ebenfalls auf Basis von 23 Eigentumswohnungen, für Seniorlnnen als Betreutes Wohnen zur Verfügung.

Bei Notfällen stehen Ärzte, Apotheken und Krankenhäuser sowie Beratungsstellen in und um Hirschberg zur Verfügung.

Wirtschaftsstandort Hirschberg

Hirschberg liegt verkehrsgünstig direkt an den Anschlussstellen der Bundesautobahnen A 5 (Frankfurt-Basel) und A 6 (Viernheimer Kreuz). Durch die Anbindung an den Verkehrsverbund Rhein Neckar (VRN) sind die nächsten Städte Mannheim, Heidelberg und Weinheim schnell zu erreichen.

Der Gewerbepark Hirschberg liegt direkt an der Bahnstrecke Frankfurt - Mannheim / Heidelberg. Er hat zudem einen eigenen Bahnhof (Großsachsen - Heddesheim) und dadurch einen stündlichen Anschluss in beide Richtungen. Er ist auch durch eine eigene Buslinie an die VRN-Bahnhöfe in Hirschberg und Heddesheim angebunden.

Wo in früheren Zeiten die Landwirtschaft für den Lebensunterhalt der Bevölkerung sorgte, sind heute die Bereiche des produzierenden Gewerbes, der Dienstleistungen sowie der Handel ausschlaggebend. Insgesamt stehen ca. 200.000 qm Gewerbefläche in bester Lage zur Verfügung.

Die Gebühren- und Steuersätze in Hirschberg sind im regionalen und überregionalen Vergleich deutlich unter dem Durchschnitt angesiedelt.

2 Hirschberger Sozialbericht

Der hier vorliegende erste Hirschberger Sozialbericht entstand aufgrund eines Antrags der Hirschberger SPD, der mehrheitlich im Hirschberger Gemeinderat befürwortet wurde.

Folgende Vorgehensweise wurde beschlossen:

Als erstes wird das Hirschberger Familienbüro einen Entwurf mit einer möglichst breiten Datenbasis erstellen, der nichtöffentlich im Verwaltungsausschuss präsentiert und diskutiert werden soll. Dort festgestellte fehlende Bereiche bzw. der Wunsch nach vertiefter Ausarbeitung einzelner Bereiche kann daran anschließend erfolgen.

Inwieweit aufgrund des dann fertig erstellten Hirschberger Sozialberichts sich daraus neue Handlungsansätze für den Gemeinderat ergeben, kann dieser dann anschließend entscheiden.

Als hauptsächliche Datenbasis fungierte das Statistische Landesamt Baden-Württemberg (vgl. https://www.statistik-bw.de/), die Bundesagentur für Arbeit – Statistik (vgl. https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Startseite/Startseite-Nav.html), Daten von sozialen Organisationen, wie z.B. von der Caritas Weinheim, Diakonie Weinheim, eigene erhobene Daten und Daten von der Bertelsmann Stiftung (siehe unten). Weitere Quellenangaben befinden sich am Ende des Berichtes im Quellenverzeichnis.

2.1 Hirschberger Sozialbericht der Bertelsmann Stiftung

Bei der Bertelsmann Stiftung kann man online für Kommunen über 5.000 Einwohner einen eigenen auf die Kommune bezogenen Sozialbericht erstellen lassen. Dies wurde gemacht und einige dieser Daten dann auch hier verwendet.

Zu den verwendeten Daten des Sozialberichts der Bertelsmann Stiftung "Ein Baustein des Wegweisers Kommune" für die Gemeinde Hirschberg:

Die Beschränkung des Untersuchungsrahmens auf Gemeinden mit mindestens 5.000 Einwohnern verbindet die Anforderung nach belastbaren Analysen und Prognosen mit der notwendigen kleinräumigen Betrachtung für die Erstellung von Handlungskonzepten. Da sich vor allem demographische Veränderungen lokal sehr unterschiedlich auswirken, reichen Untersuchungen auf Ebene von Landkreisen für die Akteure auf der Handlungsebene Kommune oft nicht aus. Je kleiner die zu

betrachtende räumliche Einheit jedoch wird, umso schlechter werden die Datenverfügbarkeit und die Aussagefähigkeit, zum Beispiel von Bevölkerungsprognosen (siehe Prognose). Die Daten im Wegweiser reichen zurück bis 2006.

Sowohl dem Wunsch nach wissenschaftlicher Präzision und plausiblen Aussagen, als auch nach größtmöglicher Flächendeckung und Vergleichbarkeit, konnte mit dem gewählten Untersuchungsrahmen entsprochen werden. Der besondere Beitrag des Wegweisers liegt insbesondere auch in der Berücksichtigung kleinerer Kommunen, deren Bedarf an konkreten Hilfestellungen besonders groß ist. (vgl. Sozialbericht "Ein Baustein des Wegweisers Kommune"; Bertelsmann Stiftung; 25.01.2019)

3 Armut

Aus Sicht der Bundesregierung:

"Die Überwindung von Armut ist die größte Herausforderung der Gegenwart. Armut gibt es in vielen Ausprägungen. Absolute Armut, die mitunter existenzbedrohend ist, ist nicht vergleichbar mit der Situation von Menschen mit niedrigem Einkommen in Deutschland. Beide Formen der Armut müssen jedoch bekämpft werden. Dabei zeigt sich Armut nicht nur durch einen Mangel an finanziellen Ressourcen. Auch in der Bildung, Gesundheit, der Frage wie Menschen wohnen oder wie sie gesellschaftlich sowie politisch teilhaben werden Unterschiede deutlich - auch hier bei uns in Deutschland. Bei Menschen mit niedrigem Einkommen beobachtet man eine geringere Lebenserwartung, schlechtere Bildungserfolge, weniger berufliche und gesellschaftliche Teilhabe." (vgl. Armut in jeder Form und überall beenden; die Bundesregierung, 16.10.2018)

Im "Fünften Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung" orientiert sich die Bundesregierung an "einem umfassenden Analyseansatz, der auf einer Auswahl mehrerer Indikatoren beruht. Diese nehmen hinsichtlich der Facetten von Armut und Reichtum jeweils einen anderen Blickwinkel ein und ermöglichen in der Gesamtschau, die verschiedenen Dimensionen bzw. Lebenslagen ausgewogen darzustellen. Armut wird dabei im Wesentlichen als ein Mangel an Mitteln und Möglichkeiten verstanden, das Leben so zu leben und zu gestalten, wie es in unserer Gesellschaft üblicherweise auf Basis des historisch erreichten Wohlstandsniveaus möglich ist." (vgl. Der Fünfte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung; Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

"Die Armutsrisikoquote misst den Bevölkerungsanteil mit einem Einkommen unterhalb von 60 Prozent des Medianäquivalenzeinkommens und ist damit in erster Linie ein Maß der Einkommensungleichheit. Sie gibt keine Auskunft über mögliche individuelle Bedürftigkeit, da nur die Höhe des äquivalenzgewichteten Einkommens

betrachtet wird. Bei der Zusammenschau aller Datenquellen verharrt die Armutsrisikoquote seit dem Jahr 2005 in etwa auf gleichem Niveau. Trotz der guten wirtschaftlichen Lage und der deutlichen Beschäftigungszuwächse zeigt sich am aktuellen Rand eher ein Anstieg. Beschäftigungs- und Einkommenszuwächse der vergangenen Jahre haben vermutlich auch deshalb nicht zu einem Sinken der Einkommensungleichheit geführt, weil sie über die gesamte Breite der Einkommensverteilung stattfanden und damit die Relation sowohl der hohen als auch der niedrigen Einkommen zum mittleren Einkommen in etwa gleich geblieben ist." (vgl. Der Fünfte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung; Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

Aus Sicht des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband:

"Die Armutsquote markiert einen Höchststand seit der Wiedervereinigung. Nach dem Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes beträgt sie 15,8 Prozent, nach dem sozio-ökonomischen Panel des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung), der Datenbasis, auf der auch dieser Bericht (Der Paritätische Armutsbericht 2018) aufsetzt, sind es sogar 16,8 Prozent. Rechnerisch sind es damit mindestens 13,7 Millionen Menschen. Noch nie lebten seit der Wiedervereinigung mehr Menschen in Deutschland unter der Armutsgrenze.

.... Wo jedoch der Reichtum ebenso wächst wie die Zahl der Armen, muss von sozialstaatlichem Versagen gesprochen werden. ... Es bedarf hierzu allerdings durchgreifender Reformschritte, sei es bei der Grundsicherung, bei Renten, im Umgang mit Langzeitarbeitslosigkeit, in der Bildung oder auch – "last but not least" – <u>im notwendigen Ausbau sozialer Infrastruktur vor Ort</u>. Voraussetzung für all dies ist ein steuerpolitischer Kurswechsel, der dem Staat die nötigen Einnahmen verschafft, der zwischen gesellschaftlichen Gruppen umverteilt und objektiv gegebene Lasten jenen aufbürdet, die die stärksten Schultern haben. ...

Auch in diesem Bericht (Der Paritätische Armutsbericht 2018) zeigen wir noch einmal auf: Es sind, wenig überraschend, Arbeitslose (62,9 %), Alleinerziehende (40,2 %), kinderreiche Familien (30,0 %), Migrant*innen (27,5 %) oder Menschen mit niedrigen Bildungsabschlüssen (28,8 %), deren Armutsquoten am höchsten sind. ... Wer sind die Armen in ihrer Mehrzahl. Das bei etwas Nachdenken eigentlich nicht überraschende, aber möglicherweise etwas "gewöhnungsbedürftige" Ergebnis: Die Armen sind nur in einer Minderheit arbeitslos. Die ganz überwiegende Mehrheit der erwachsenen Armen ist berufstätig oder in Rente. Die allermeisten Armen verfügen über ein mindestens mittleres, viele auch über ein höheres Bildungs- bzw. Qualifikationsniveau und: Armut in seiner Breite ist absolut kein Migrationsproblem.

In bewusster Abkehr von einem sogenannten <u>absoluten Armutsbegriff</u>, der Armut an existenziellen Notlagen wie Obdachlosigkeit oder Nahrungsmangel festmacht, ist der <u>Armutsbegriff der EU ein relativer</u>. Arm sind danach alle, die über so geringe Mittel verfügen, "dass sie von der Lebensweise ausgeschlossen sind, die in dem

Mitgliedstaat, in dem sie leben, als Minimum annehmbar ist", wie es im entsprechenden Kommissionsbericht heißt. Dies sei in aller Regel der Fall, wenn man weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens einer Gesellschaft hat. Dieses Konzept relativer Einkommensarmut geht somit davon aus, dass in unterschiedlich wohlhabenden Gesellschaften Armut sehr unterschiedlich aussehen kann und vor allem durch gesellschaftlichen Ausschluss, mangelnde Teilhabe und nicht erst durch Elend gekennzeichnet ist. ...

Als einkommensarm wird in diesem Bericht jede Person gezählt, die mit ihrem Haushaltsnettoeinkommen unter 60 Prozent des mittleren Einkommens liegt. Dabei sind zwei statistische Besonderheiten zu beachten: Beim mittleren Einkommen handelt es sich nicht um das geläufige Durchschnittseinkommen, das so ermittelt würde, dass man alle Haushaltseinkommen addiert und die Summe dann durch die Anzahl der Haushalte teilt (arithmetisches Mittel). Es wird stattdessen der sogenannte Median, der mittlere Wert, errechnet: Alle Haushalte werden nach ihrem Einkommen der Reihe nach geordnet, wobei das Einkommen des Haushalts in der Mitte der Reihe den Mittelwert darstellt." (vgl. Der Paritätische Armutsbericht 2018)

Sonstiges:

Statistisch wird Armut in einer <u>Armutsquote</u> ausgedrückt. Diese beziffert den Anteil der Personen der Bevölkerung, die über ein Einkommen unterhalb der <u>Armutsgrenze</u> verfügen.

4 Einwohnerdaten

4.1 Derzeitiger Stand

Am 30.09.2018 hatte Hirschberg 9.906 EinwohnerInnen. Am 31.12.2017 betrug das Durchschnittsalter 45,4 Jahre. Das männliche Durchschnittsalter betrug 44 Jahre und das weibliche 46,7 Jahre. Unter 18 Jahre waren 1.738 Hirschberger und über 64 Jahre waren es 2.422 Personen. (vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

4.1.1 Eckdaten zur Bevölkerung

Gemeindegebiet 2016 ¹⁾	km²	in % des Landes
nsgesamt	12,35	0,03
Bevölkerung 2016 ²⁾	Anzahl	in % des Landes
nsgesamt	9.898	0,09
ckdaten zur Bevölkerung	Anzahl	je 1.000 EW
Kinder unter 6 Jahren	620	63
Kinder unter 7 Jahren	728	74
Kinder/Jugendliche unter 18 J.	1.719	174
65jährige und ältere	2.406	243
75jährige und ältere	1.245	126
Frauen	5.079	513
Ausländer	887	90
unter 18 Jahren	107	11
ebendgeborene	119	12
Geburtenüberschuss/-defizit	+37	+4
Zugezogene Zugezogene	821	83
Vanderungsgewinn/-verlust	+216	+22

(vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

4.1.2 Bevölkerung nach Altersgruppen

Hirschberg an der Bergstraße (Rhein-Neckar-Kreis)							
Altersgruppen	1990	1995	2000	2005	2010	2015 ¹⁾	2017 ¹⁾
unter 3	259	264	254	230	262	296	33
3 bis unter 6	306	237	222	250	257	290	31
5 bis unter 10	412	355	335	335	337	353	35
10 bis unter 15	525	468	417	404	425	434	44
15 bis unter 18	294	305	274	235	245	287	29
18 bis unter 20	226	202	200	198	150	151	20
20 bis unter 25	770	565	492	455	410	400	41
25 bis unter 30	903	760	520	491	473	429	47
30 bis unter 35	772	909	759	525	520	564	54
35 bis unter 40	653	702	898	791	550	608	66
40 bis unter 45	727	632	691	906	839	585	56
45 bis unter 50	751	710	602	698	915	828	75
50 bis unter 55	803	721	678	603	696	858	86
55 bis unter 60	596	784	703	671	597	645	75
60 bis unter 65	535	557	757	674	645	550	55
65 bis unter 70	451	504	512	716	630	593	57
70 bis unter 75	260	414	451	459	660	589	54
75 bis unter 80	248	227	341	382	394	602	62
80 bis unter 85	182	185	164	250	300	316	38
35 und mehr	126	143	155	172	234	269	29
Insgesamt	9.799	9.644	9.425	9.445	9.539	9.647	9.96

(vgl. Stala BW; abgefragt im Mai 2019)

4.1.3 Deutsche und ausländische Bevölkerung

Wie die folgenden Zahlen zeigen, leben wenige Ausländer in Hirschberg, im Vergleich mit Kommunen gleicher Größe, dem Rhein-Neckar-Kreis bzw. mit Bad.-Württemberg. Im 3. Quartal 2018 waren 864 AusländerInnen in Hirschberg gemeldet.

Ein prozentualer Vergleich des Jahres 2015 zeigt folgende Ausländer	anteile:
Hirschberg	7,5 %
zur Gemeindegrößenklasse 5.000 bis 9.999 EinwohnerInnen	10,1 %
Rhein-Neckar-Kreis	11,4 %
BadWürttemberg	13,9 %
(vgl. Stala BW; abgefragt im Jan. 2019)	

			ränderung nach Nationa der Bergstraße (Rhein-N		
	Bevölke		our ourgonabe (mient in	Ausländer	
Jahr ¹⁾	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	zusammen	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an der Gesamtbevölkerung
	Anzahl		Anzahl	*	*
1998	9.500	-0,8	644	-3,3	6,0
1999	9.470	-0,3	653	+1,4	6,
2000	9.425	-0,5	608	-6,9	6,
2001	9.471	+0,5	576	-5,3	6,
2002	9.435	-0,4	568	-1,4	6,1
2003	9.435	0,0	557	-1,9	5,
2004	9.484	+0,5	574	+3,1	6,
2005	9.445	-0,4	585	+1,9	6,
2006	9.481	+0,4	611	+4,4	6,
2007	9.405	-0,8	616	+0,8	6,
2008	9.427	+0,2	611	-0,8	6,
2009	9.494	+0,7	605	-1,0	6,
2010	9,539	+0,5	634	+4,8	6,
2011	9,124	-4,4	549	-13,4	6,
2012	9.294	+1,9	611	+11,3	6,
2013	9,498	+2,2	623	+2,0	6,
2014	9.582	+0,9	672	+7,9	7.
2015	9.647	+0,7	725	+7,9	7,
2016	9,898	+2,6	887	+22,3	9,
2017	9.964	+0,7	908	+2,4	9,

4.1.4 Einwohner mit mindestens 50 Grad Behinderung

In Hirschberg ist bei 1.090 Einwohnern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 und somit die Schwerbehinderteneigenschaft festgestellt.

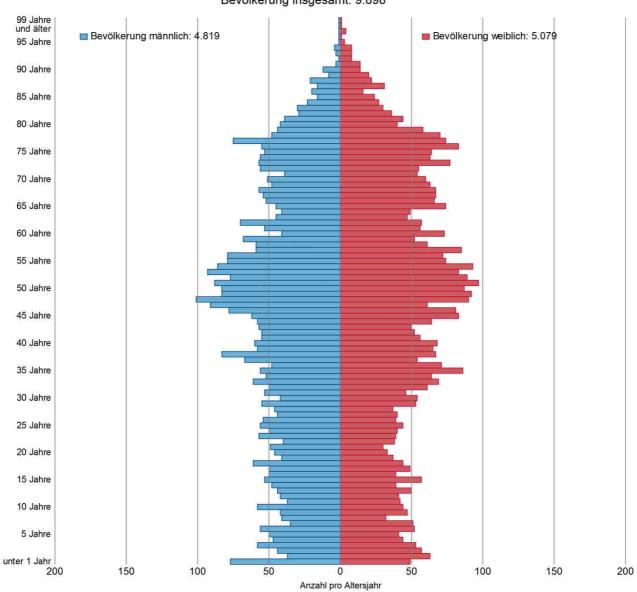
Merkzeichen	Anzahl der Einwohner
G (erheblich gehbehindert)	425
B (ständige Begleitung bei Fahrten mit öffent. Verkehrsmitteln	230
aG (außergewöhnlich gehbehindert)	77
H (Hilflos)	76
BI (Blind)	6
RF (Ermäßigung der Rundfunkgebühren)	92
Taub-Blind	0

(vgl. Versorgungsamt des Rhein-Neckar-Kreises, Stand Mai 2019)

4.1.5 Bevölkerungspyramide

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (absolut) 2016 Hirschberg an der Bergstraße







Datenbasis: Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12. auf Basis Zensus 2011

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2019 Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet. Kommerzielle Nutzung bzw. Verbreitung über elektronische Systeme bedarf vorheriger Zustimmung.

4.2 Haushalte

Jahr	Haushalte insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit Personen			Durchschnittliche Haushaltsgröße	
			2	3	4	5 und mehr	Pers./Haushalt
2013	4.480	1.565	1.593	627	494	201	2,2
2014	4.517	1.578	1.598	633	503	205	2,2
2015	4.531	1.563	1.613	637	510	208	2,2
2016	4.623	1.590	1.620	660	534	219	2,2

(vgl. Stala BW; Jan. 2019)

Gab es 1961 nur 2.012 Haushalte mit je 2,9 Personen je Haushalt, so nahmen die Haushalte insgesamt kontinuierlich zu und die Personen je Haushalt auf 2,5 im Jahr 1987 ab.

Im Jahr 2011 lag die Landesquote bei 2,3 Personen je Haushalt und in Hirschberg bei 2,2. (vgl. Stala BW; Jan. 2019)

4.3 Geburten und Sterbefälle

Geburten und Sterbefälle sind die Größen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung. Die Differenz aus Lebendgeborenen und Gestorbenen wird als Geburtensaldo bezeichnet. Wenn mehr Kinder geboren werden als Menschen sterben, liegt ein Geburtenüberschuss vor. Der Einfluss auf die Bevölkerungszahl und die Altersstruktur ist positiv. Ein hoher Geburtenüberschuss ergibt sich in der Regel aus dem Zusammentreffen von hohen Geburtenhäufigkeiten, einer großen Zahl von Frauen im »gebärfähigen« Alter, einer niedrigen Sterblichkeit und einer geringen Zahl älterer und alter Menschen.

Im umgekehrten Fall, wenn mehr Menschen sterben als Kinder geboren werden, liegt ein Geburtendefizit (auch Sterbefallüberschuss) vor. Der Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung ist in diesem Fall negativ. Das Geburtendefizit wird sich in den nächsten Jahrzehnten bedingt durch die heutige Altersstruktur der Bevölkerung relativ stetig erhöhen. Ein Bevölkerungsrückgang in einer Gemeinde kann dann nur durch höhere Zuwanderung vermieden werden. (vgl. Stala BW; abgefragt im Jan. 2019)

Um die Entwicklung der Geburten und Sterbefälle verschiedener Gebiete miteinander vergleichen zu können, wird der Geburtensaldo normiert und auf 1 000 Einwohner einer Gemeinde bezogen.

Da der Geburtensaldo gerade bei kleinen Gemeinden von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, wird er als durchschnittlicher jährlicher Geburtensaldo für drei aufeinander folgende Jahre berechnet. (vgl. Stala BW; abgefragt im Jan. 2019)

Zeitraum	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar-Kreis	Baden-Württemberg				
	Anzahl/1.000 EW							
2007-2009	0,14	-0,47	-1,22	-0,42				
2010-2012	1,14	-1,26	-1,33	-0,88				
2013-2015	0,25	-1,32	-1,30	-0,73				
Allgemeine Fruc	htbarkeitsziffer: Zahl der Geburten je 1.00	0 Frauen im Alter von 15 bis 4	4 Jahren					
2006-2015	51,9	44,9	45,8	45,2				
Ourchschnittlich	e Kinderzahl pro Frau							
2006-2015	1,5	1,4	1,4	1,3				
Berechnung mit	Einwohnerzahlen aus der Fortschreibung o	les Bevölkerungsstandes jährli	ch zum 31. 12.; bis 2010 Basis VZ'8	7, ab 2011 Basis Zensus				
9. 5. 2011.								

4.4 Zu- und Fortzüge

Zu- und Fortzüge haben wachsenden Einfluss auf die Höhe der Einwohnerzahl einer Gemeinde. Die Nettozuwanderung ist die für das Bevölkerungswachstum relevante Größe. Sie wird durch den Wanderungssaldo beschrieben. Das ist die Differenz aus Zu- und Fortzügen. Für den regionalen Vergleich wird dieser Saldo auf 1 000 Einwohner bezogen. So kann beurteilt werden, ob eine Gemeinde über- oder unterdurchschnittlich von Wanderungsgewinnen profitiert oder von Wanderungsverlusten betroffen ist.

Die Motive für einen Wohnortwechsel sind vielfältig. Die persönliche Lebenssituation der Menschen ist entscheidend. Quantitativ am bedeutendsten ist das Wanderungsgeschehen in den jungen Altersgruppen. Einfluss auf die Wohnortwahl haben zum Beispiel die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, die Miethöhe und Preise von Wohneigentum, die vorhandene Infrastruktur oder insbesondere für Familien ein familiengerechtes Umfeld. (vgl. Stala BW; abgefragt im Jan. 2019)

Zeitraum	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar-Kreis	Baden-Württemberg				
Zeitraum	Anzahl/1.000 EW							
007-2009	0,32	-0,97	2,51	0,63				
010-2012	3,42	1,19	4,40	3,90				
2013-2015	11,73	8,08	10,02	10,30				
9. 5. 2011.	Einwohnerzahlen aus der Fortschreibung kerungsfortschreibung zum 31. 12., Wand		ich zum 31. 12.; bis 2010 Basis VZ 'i © Statistisches Landesamt Bader					

Altersgruppen	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar-Kreis	Baden-Württemberg					
(im Alter von bis unter Jahren)	Anzahl/1.000 EW								
Insgesamt	8,4	5,7	7,8	8,1					
unter 18	11,2	12,0	13,0	10,7					
18-25	2,6	-12,5	8,9	26,0					
25-35	36,6	18,8	22,7	18,8					
35-50	11,9	9,6	9,4	8,3					
50-65	2,5	1,4	1,2	1,3					
55-75	0,6	-0,8	-0,4	-1,5					
75 und mehr	-5,5	2,7	1,2	-1,0					
Berechnung mit Einwohnerzahlen aus g. 5. 2011. atenquelle: Bevölkerungsfortschreibung		5	ı. 12.; bis 2010 Basis VZ '87, al						

4.5 Attraktivitätskennzahlen

Um dem demografischen Wandel zu begegnen und negative Folgen der Alterung sowie eines möglichen Rückgangs der Bevölkerung zu vermeiden, ist unter anderem eine den demografischen Veränderungen angemessene Infrastruktur hilfreich. Zudem gilt die Familienfreundlichkeit einer Kommune als wichtiger Standortfaktor, wenn es um die Wohnattraktivität für (junge) Familien geht.

In welchen Politikfeldern eine Kommune unter dem Aspekt der Zukunftsfähigkeit aktiv werden sollte, hängt von den vorhandenen Stärken und Schwächen sowie den lokalen Zielen ab. Der diesbezügliche Handlungsspielraum unterliegt auch wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise kommunalen Einnahmen und Ausgaben.

Die hier angebotenen Indikatoren können bei der Analyse der Attraktivität und Zukunftsfestigkeit einer Gemeinde hilfreich sein. Die sachgerechte Beurteilung hängt aber in hohem Maße von den Gegebenheiten vor Ort ab. Die Eingruppierung einer Indikatorausprägung als günstig oder ungünstig erfolgt rein mathematisch auf Basis einer fünfstufigen Skala. Für die gründlichere Bewertung sollten weitere quantitative und qualitative Daten herangezogen werden. Diese können zumeist nur von den Gemeinden selbst erhoben werden.

Hinweise zur Bewertungsmethode

Für den qualitativen Vergleich wurden die Kommunen anhand der Indikatorwerte in fünf Klassen gleicher Häufigkeit (Quintile) eingeteilt. Das heißt: Für jeden Indikator wurden die Werte der 1.101 Gemeinden Baden-Württembergs berechnet und der Größe nach sortiert. Die nach dieser Sortierung vorgenommene Aufteilung in fünf gleichgroße Gruppen, die jeweils 220 Gemeinden enthalten, bilden die sogenannten Quintile. Das Fünftel der Gemeinden mit den günstigsten Werten (höchste

Attraktivität) wird in der Tabelle und in der Karte dunkelgrün dargestellt, das Fünftel der Gemeinden mit den ungünstigsten Werten (niedrigste Attraktivität) hellgelb.

Das heißt für eine Gemeinde mit hellgelber Markierung aber nicht zwangsläufig, dass der Indikatorwert »objektiv betrachtet« ungünstig ist, sondern lediglich, dass vier Fünftel der Gemeinden »bessere« Werte aufweisen.

Bitte beachten Sie auch, dass das durchschnittliche Landesergebnis für einen Indikator nicht zwangsläufig im Wertebereich des mittleren Quintils liegen muss. Der Landeswert kann im Extremfall auch im Wertebereich des günstigsten oder ungünstigsten Fünftels liegen. Das liegt dann daran, dass bei der Berechnung des Landeswertes die großen Kommunen stärker ins Gewicht fallen und den Landeswert entsprechend nach oben ziehen oder nach unten drücken.

Neben dieser »interkommunalen« Vergleichsmöglichkeit liefern die Werte für die Gemeindegrößenklasse, den Kreis und für Baden-Württemberg einen weiteren Vergleichsmaßstab.

Die Markierung als »günstig« oder »ungünstig« bezieht sich aber immer auf den Vergleich mit den anderen Kommunen. Es ist deshalb denkbar, dass beispielsweise die Bewertung für eine Kommune »eher ungünstig« ist, obwohl der Wert für die Gemeindegrößenklasse, den Landkreis und/oder das Land sogar schlechter ist.

gün- g	eher ungün- stig	mittel- mäßig	eher gün- stig	3 "	Geheim- altung	nachricht- lich
Famili	ienfreundliches Wohnen	Jahr	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar- Kreis	Baden-Württemberg
Naturfläd	chen	2015	74,4	86,	5 79,2	84,8
Ortsnahe	e Erholungsflächen	2015	4,6	4,	6,3	6,0
Wohnung	gsgröße	2015	108	10	5 103	90
Familien	gerechter Wohnraum	2015	48,2	53,	9 46,5	44,0
Einfamili	ienhäuser	2015	57,8	64,	62,3	61,
	Familie und Beruf	Jahr	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar- Kreis	Baden-Württemberg
Erwerbs	verhalten von Frauen	2015	55,6	55,	9 54,9	54,0
Erwerbst Männern	beteiligung von Frauen und 1	2015	91	8	3 87	84
Teilzeita	rbeit von Frauen	2015	46,9	47,	2 47,4	45,
Kinderbe	etreuung	2015	36		. 31,6	27,8
	Wirtschaft	Jahr	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar- Kreis	Baden-Württemberg
Relatives	s Arbeitsplatzangebot	2015	353	29	312	428
Pendlerr	elation	2015	95		x x	1
Arbeitslo	osigkeit	2015	32,4	38,	58,6	50,
Brancher	nvielfalt	2015	0,107	0,03	7 0,040	0,03

Bildung und Qualifikation	Jahr	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar- Kreis	Baden-Württemberg	
Schulwahlverhalten	2013-2015	60,7	38,8	51,4	44,0	
Akademikerquote am Wohnort	2015	27,3	11,4	17,3	16,7	
Akademikerquote am Arbeitsort	2015	30,9	11,0	20,7	16,8	
Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger	Jahr	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar- Kreis	Baden-Württemberg	
Ausländeranteil	2015	7,5	10,1	11,4	13,9	
Ausländeranteil in qualifizierter Beschäftigung	2015	222	239	224	234	
Arbeitslosigkeit von Ausländern	2015	29	40	62	5:	
Kommunale Finanzen	Jahr	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar- Kreis	Baden-Württemberg	
Steuerkraftmesszahl	2015	999	876	1.184	983	
Schlüsselzuweisungen	2015	199	277	334	36	
Schuldenstand	2015	337	756	1.100	1.02	

(vgl. Stala BW; abgefragt im Jan. 2019)

4.6 Bevölkerungsprognose bis 2030 bzw. 2035

Einen Blick in die Zukunft gewährt die kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung. Für Hirschberg an der Bergstraße werden damit Entwicklungspfade der Einwohnerzahl und deren Altersstruktur aufgezeigt. Die Vorausberechnung beruht auf Annahmen über mögliche Entwicklungsfaktoren und projiziert die Veränderungen bis ins Jahr 2030

Was bedeutet Projektion, welche Aussagekraft hat sie?

Bevölkerungsvorausberechnungen wie in der hier vorliegenden Studie basieren auf dem "Wenn-Dann" - Prinzip: Es werden Annahmen über die künftige Entwicklung der demographischen Indikatoren getroffen, und daraus wird die künftige Bevölkerung für alle betrachteten Regionen errechnet. Wenn die Annahmen eintreffen, dann wird auch das Ergebnis für die Bevölkerungsanzahl und -zusammensetzung eintreffen. Die Qualität hängt also –außer von der richtigen Berechnung –davon ab, dass die Annahmen möglichst genau getroffen werden. (vgl. Sozialbericht "Ein Baustein des Wegweisers Kommune"; Bertelsmann Stiftung; 25.01.2019)

4.6.1 Indikatoren Geburten und Sterbefälle 2030

Indikatoren	Hirschberg an der Bergstraße	Neckar-Kreis,	
Geburten (je 1.000 Ew.)	9,1	8,0	8,1
Sterbefälle (je 1.000 Ew.)	11,0	11,3	10,8
Natürlicher Saldo (je 1.000 Ew.)	-2,0	-3,3	-2,7
Anteil Elternjahrgånge männlich (%)	13,6	15,3	16,6
Anteil Etternjahrgänge weiblich (%)	14,2	14,5	15,5
Anteil Elternjahrgänge gesamt (%)	13,9	14,9	16,0
Total Fertility Rate (TFR) (Geburten je 13-49-j. Frau)	1,62	1,44	1,39

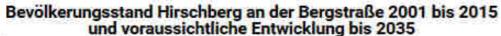
k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen, weitere Detailinformationen finden Sie auf der Seite Methodik.

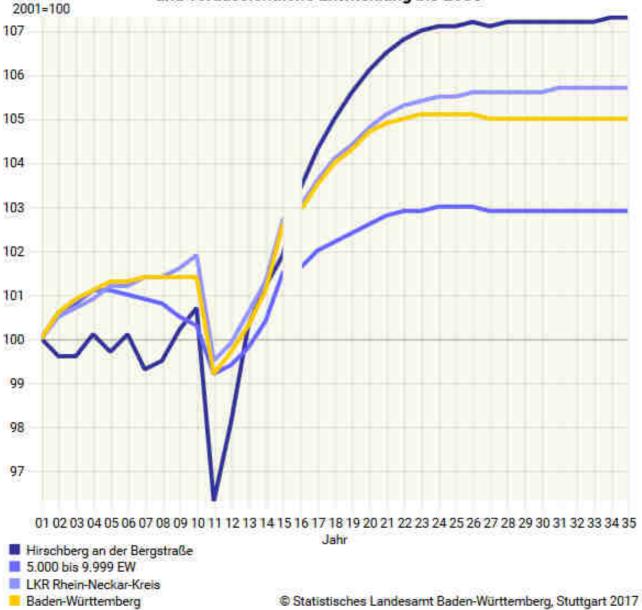
Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

4.6.2 Bevölkerung insgesamt

Die Einwohnerzahl einer Gemeinde wird durch die Geburtenzahl und durch die Sterbefälle (natürliche Bevölkerungsbewegung) sowie durch Zu- und Fortzüge (Wanderungen) bestimmt. In immer mehr Gemeinden wie auch im Landesdurchschnitt übersteigt die Zahl der Sterbefälle die Geburtenzahl. Bevölkerungswachstum kann heute und in Zukunft vor allem dort stattfinden, wo mehr Personen zu- als fortziehen. Daher kommt den Wanderungsbewegungen besondere Bedeutung zu.

Grundlage für die Darstellung der zukünftigen Entwicklung ist die regionale Bevölkerungsvorausrechnung. Vorausrechnungen liefern als Ergebnis aber nur eine mögliche Entwicklung. Zum Berechnungszeitpunkt müssen Annahmen über die zukünftige Entwicklung von Geburten, Sterbefällen, Zu- und Abwanderungen getroffen werden. Nur wenn die getroffenen Annahmen 1:1 eintreten, kann das rechnerische Ergebnis zutreffen. Für die Wanderungsbewegungen ist das Treffen von Annahmen besonders unsicher. Um diese Unsicherheit zu begrenzen, werden in der Regel mehrere unterschiedliche Wanderungsannahmen getroffen. Die tatsächliche Entwicklung wird nie exakt so verlaufen, wie zum Berechnungszeitpunkt angenommen. Das liegt in der Natur der Vorausrechnung. Aber sie gibt eine wichtige Orientierungshilfe zu den aus heutiger Sicht zu erwartenden Entwicklungen in den kommenden Jahren. (vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)





In obiger Grafik erkennt man, um wie viel Prozent sich die Einwohnerzahl einer Gemeinde in den letzten Jahren verändert hat und wie sich die Bevölkerung in Zukunft entwickeln könnte. Der Vergleich mit der jeweiligen Gemeindegrößenklasse, dem Kreis und dem Land ermöglicht die Beurteilung der Bevölkerungsentwicklung in der ausgewählten Gemeinde. In konkreten Zahlen heißt dies, dass 2001 die Bevölkerung bei 9.471 Einwohner (E), 2019 bei 10.000 E (Entwicklungskorridor zwischen 9.639 - 10.314 E) und 2035 bei 10.161 E (Entwicklungskorridor zwischen 9.610 - 11.318 E) liegt. (vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

4.6.2.1 Altersstruktur

Eine über viele Jahre geringe Geburtenrate und eine enorm gestiegene
Lebenserwartung – das sind die Ursprünge für die stetige Alterung der Bevölkerung.
Es kommt hinzu, dass die stark besetzten Geburtsjahrgänge rund um die 1960er
Jahre nach und nach in die höheren Altersgruppen vorrücken. Die Älteren machen
einen immer höheren Anteil an der Gesamtbevölkerung aus und der Anteil der
Jüngeren geht weiter zurück. Die fortgesetzte Alterung der Gesellschaft ist somit
aufgrund der bestehenden Struktur vorprogrammiert und unumkehrbar. Eine hohe
Zuwanderung kann die Alterung der Bevölkerung lediglich abmildern, nicht aber
aufhalten. (vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

Altersgruppen (Im Alter von bis unter Jahren)	Einheit	Hirschberg an der Bergstraße	5.000 bis 9.999 EW	LKR Rhein-Neckar-Kreis	Baden-Württemberg	
2015						
Insgesamt	Anzahl	9.647	1.829.556	541.859	10.879.618	
unter 6	%	6,1	5,3	5,4	5,4	
6-18	%	11,1	12,1	11,4	11,6	
18-25	%	5,7	8,1	7,7	8,6	
25-50	%	31,2	31,8	32,3	33,3	
50-65	%	21,3	22,8	22,4	21,4	
65 und mehr	%	24,6	20,0	20,9	19,8	
Vorausrechnung 2035 ¹⁾						
Insgesamt	Anzahl	10.161	1.854.412	557.892	11.127.032	
unter 6	%	5,5	5,1	5,3	5,2	
6-18	%	11,7	11,8	11,8	11,6	
18-25	%	6,7	6,5	6,7	7,3	
25-50	%	30,9	29,0	30,1	30,6	
50-65	%	18,7	19,1	18,9	18,8	
65 und mehr	%	26,5	28,4	27,3	26,5	

Datengrundlage: Hauptvariante der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung (mit Wanderungen) Basis 2014 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2017

Beim Demographiebericht der Bertelsmann Stiftung wird unter "Indikatoren Demographischer Wandel 2016 das Durchschnittsalter für Hirschberger mit 45,3 Jahre, das im Rhein-Neckar-Kreis mit 44,2 Jahren und das in Bad.-Württemberg mit 43,3 Jahre angegeben. <u>Das jeweilige Medianalter für Hirschberger mit 47,5 Jahre, das im Rhein-Neckar-Kreis mit 46,3 Jahren und das in Bad.-Württemberg mit 44,4 Jahre angegeben.</u>

Die Vorhersagen für 2030, in der gleichen Quelle, liegen dann beim Durchschnittsalter für Hirschberger mit 46,4 Jahre, das im Rhein-Neckar-Kreis mit 46,8 Jahren und das in Bad.-Württemberg mit 46,3 Jahre. <u>Das jeweilige Medianalter für Hirschberger wird mit 48,1 Jahre, das im Rhein-Neckar-Kreis mit 48,3 Jahren und das in Bad.-Württemberg mit 47,4 Jahre angegeben.</u> (vgl. Demographiebericht für Hirschberg, Bertelsmann Stiftung, abgerufen Jan. 2019)

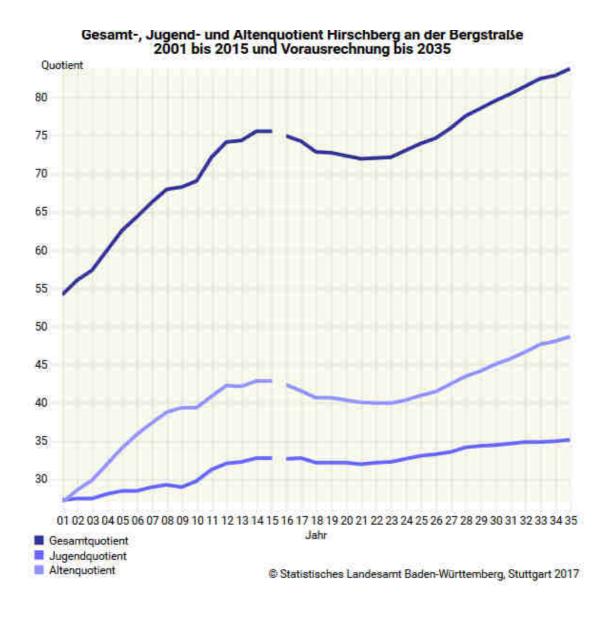
Datenquelle: Bevölkerungsfortschreibung zum 31, 12.

4.6.2.2 Gesamt-, Jugend- und Altenquotient

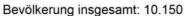
Der Jugendquotient gibt das Verhältnis der jungen, meist noch nicht erwerbstätigen Generation zur Bevölkerung im Erwerbsalter wieder. Für die Berechnung werden die unter 20-Jährigen ins Verhältnis zur Anzahl der 20- bis 64-Jährigen gesetzt.

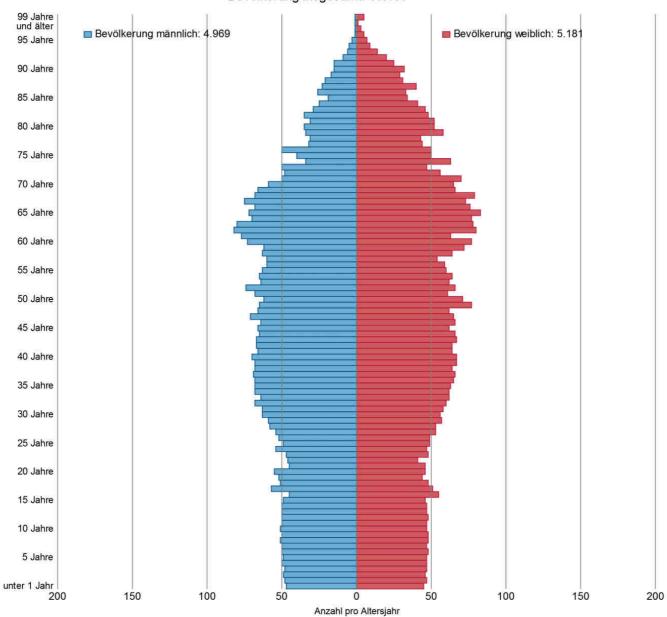
Der Altenquotient gibt dagegen das Verhältnis der meist nicht mehr erwerbstätigen Generation (ab 65 Jahren) zur Bevölkerung im Erwerbsalter wieder. Beide Quotienten sind demografische Indikatoren für die »Belastung« der Erwerbsbevölkerung durch die Unterhaltsverpflichtungen gegenüber der jüngeren und älteren Generation (Drei-Generationen-Verbund).

Die demografischen Veränderungen führen durch die über viele Jahre niedrigen Geburtenzahlen zu einer »Entjüngung« der Gesellschaft, die sich in der Vergangenheit in einem stetig sinkenden Jugendquotienten gezeigt hat. Durch das Hineinwachsen der geburtenstarken Jahrgänge in das Rentenalter ab 2020 und durch die steigende Lebenserwartung wird sich die Alterung weiter verstärken und der Altenquotient weiter erhöhen. (vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)



Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (absolut) 2030 Hirschberg an der Bergstraße







Datenbasis: Regionale Bevölkerungsvorausrechnung Basis 2014, Hauptvariante

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2019 Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Kommerzielle Nutzung bzw. Verbreitung über elektronische Systeme bedarf vorheriger Zustimmung.

5 Zur Beschäftigung

5.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort Hirschberg

2018 wohnten 3.803 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmerlnnen in Hirschberg. Davon waren 47,1 % Frauen. Von den insgesamt 1.071 Teilzeitbeschäftigten im Jahr 2018 in Hirschberg waren 80,2 % Frauen.

	Arbeitnehmer/	innen		Darunter Teilzeitbeschäftigte					
Jahr	Insgesamt ¹⁾	Frauen		Zusammen	Frauen				
	Anzahl		%	Anzahl		%			
1999	3.123	1.376	44,1	_2)	_2)	120			
2000	3.158	1.406	44,5	_2)	_2)	194			
2001	3.073	1.351	44,0	490	402	82,			
2002	3.062	1.369	44,7	550	435	79			
2003	3.021	1.341	44,4	542	437	80			
2004	2.986	1.346	45,1	533	433	81			
2005	2.996	1.352	45,1	568	457	80			
2006	3.036	1.363	44,9	564	452	80			
2007	3.041	1.373	45,1	605	490	81			
2008	3.067	1.413	46,1	619	512	82			
2009	3.068	1.420	46,3	641	537	83			
2010	3.216	1.504	46,8	689	562	81			
2011	3.220	1.510	46,9	792	661	83			
2012	3.258	1.523	46,7	797	673	84			
013	3.321	1.536	46,3	806	680	84			
2014	3.417	1.612	47,2	875	736	84			
2015	3.501	1.666	47,6	935	781	83			
2016	3.626	1.707	47,1	984	800	81			
2017	3.724	1.747	46,9	1.028	832	80			
2018	3.803	1.791	47,1	1.071	859	80			

5.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort Hirschberg

Die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort Hirschberg nahmen in den letzten Jahren permanent zu, bis 2018 mit einem Stand von 3.991 HirschbergerInnen (davon 553 Personen AusländerInnen).

Davon waren 298 HirschbergerInnen (davon 47 AusländerInnen) unter 25 Jahren, 2.218 (davon 340 AusländerInnen) zwischen 25 bis 44 Jahre und 1.475 (davon 166 AusländerInnen) 45 und älter. (vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

		Hirschberg	an der Ber	gstraße (Rhein-Neckar-Kr	eis)								
	Beschäftigte insgesamt ¹⁾	Darunter											
Jahr	hr Anzahl	Produzierendes Gew	erbe (B-F)	Handel, Verkehr und Gas	tgewerbe (G-I)	Sonstige Dienstleistu	ngen (J-U)						
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%						
2008	2.193	582	26,5	633	28,9	936	42,7						
2009	2.227	410	18,4	649	29,1	1.110	49,8						
2010	2.352	380	16,2	657	27,9	1.251	53,2						
2011	2.561	372	14,5	737	28,8	1.390	54,3						
2012	2.671	363	13,6	714	26,7	1.527	57,2						
2013	3.136	430	13,7	747	23,8	1.892	60,3						
2014	3.268	463	14,2	717	21,9	2.026	62,0						
2015	3.353	493	14,7	768	22,9	2.016	60,1						
2016	3.562	460	12,9	841	23,6	2.165	60,8						
2017	3.894	490	12,6	843	21,6	2.479	63,7						
2018	3.991	503	12,6	852	21,3	2.550	63,9						

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Wegen Revisionen wurden die Daten von der Bundesagentur für Arbeit (BA) überarbeitet.

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit (BA).

^{1.} Revision: Berichtsjahr 1999 bis 2010,

^{2.} Revision: ab Berichtsjahr 2011.

5.3 Ein- und AuspendlerInnen

2018 hatte Hirschberg 3.564 BerufseinpendlerInnen. Davon waren 1.494 weiblich und 2.070 männlich.

BerufsauspendlerInnen hatten wir im gleichen Zeitraum 3.378. Davon waren 1.549 weiblich und 1.829 männlich. (vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

Tabelle Indikatoren Pendler 2016 (vgl. Sozialbericht "Ein Baustein des Wegweisers Kommune"; Bertelsmann Stiftung; 25.01.2019)

Indikatoren	Hirschberg an der Bergstraße	Schriesheim	Ladenburg	Weinheim	Hemsbach	Heddesheim
Einpendler an den SvB - gesamt (%)	88,6	k.A.	81,5	73,9	59 <mark>,</mark> 6	87,0
Auspendler an den SvB - gesamt (%)	89,2	87,5	78,8	67,2	89,7	87,9
Pendlersaldo an der Bevölkerung - gesamt (%)	-1,1	-31,1	9,0	14,6	-45,0	4,4
Einpendler an der Bevölkerung - gesamt (%)	51,6	19,1	55,2	52,9	9,6	51,2
Auspendler an der Bevölkerung - gesamt (%)	52,6	50,2	46,2	38,2	54,6	55,7

Ein- und AuspendlerInnen halten sich ungefähr die Waage in Hirschberg.

5.4 Hochqualifizierte am Arbeits-bzw. Wohnort

Auffallend im regionalen Vergleich ist die hohe prozentuale Qualifizierung, sowohl im Wohnort als auch am Arbeitsort Hirschberg. (vgl. Tabelle Indikatoren Qualifikation 2016 (vgl. Sozialbericht "Ein Baustein des Wegweisers Kommune"; Bertelsmann Stiftung; 25.01.2019)

Indikatoren	Hirschberg an der Bergstraße	Schriesheim	Ladenburg	Weinheim	Hemsbach	Heddesheim
Hochqualifizierte am Arbeitsort (%)	29,6	16,4	17,2	19,3	5,2	5,3
Hochqualifizierte am Wohnort (%)	25,1	26,7	23,0	23,3	14,7	14,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR, eigene Berechnungen, Statistische Ämter der Länder

5.5 Arbeitslosigkeit

Im Dezember 2018 waren 95 Personen arbeitslos gemeldet. 37 Personen aus dem Bereich SGB II und 58 Personen aus dem SGB III Bereich.



Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose nach Gemeinden

Dezember 2018

Statistik

Bestand an Arbeitslosen nac

Länder, Regierungsbezirke, Kreise ı

Berichtsmonat: Dezember 2018

		Rechtskreis SGB II										
	Bundesland Regierungsbezirk Kreis	ausgewählte Altersgruppen ins- dar. (Spalte 21)					darunter	ausgewählte Altersgruppen dar. (Spalte 26)				
		gesamt	gesamt unter 20 Jahre		50 Jahre und älter	55 Jahre und älter	Ausländer	unter 20 Jahre	unter 25 Jahre	50 Jahre und älter	55 Jahre und älter	
Schlüssel	Gemeinde	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
08226107	Hirschberg an der Bergstraße	37		4	17	11	12		3	4	3	



Bundesagentur für Arbeit

Statistik

Bestand an Arbeitslosen nac

Länder, Regierungsbezirke, Kreise ı

Berichtsmonat: Dezember 2018

		Rechtskreis SGB III									
	Bundesland Regierungsbezirk Kreis	ausgewählte Altersgruppen ins- dar. (Spalte 11)				darunter	ausgewählte Altersgruppen dar. (Spalte 16)				
		gesamt	unter 20 Jahre	unter 25 Jahre	50 Jahre und älter	55 Jahre und älter	Ausländer	unter 20 Jahre	unter 25 Jahre	50 Jahre und älter	55 Jahre und älter
Schlüssel	Gemeinde	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
08226107	Hirschberg an der Bergstraße	58	1	4	28	23	11			3	*

Arbeitslose nach Alter und Geschlecht Arbeitslose im Jahresdurchschnitt seit 2000 nach Alter und Geschlecht Hirschberg an der Bergstraße (Rhein-Neckar-Kreis) Darunter Arbeitslose Jahr insgesamt weiblich männlich unter 25 Jahre über 55 Jahre

Daten aus der Arbeitslosenstatistik sind Sozialdaten (§ 35 SGBB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert. Mit der Einführung des SGB II zum 1. 1. 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland. Neben den Agenturen für Arbeit sind nun auch kommunale Träger für die Arbeitsmarktstatistik zuständig. Es liegen daher für den Zeitraum von Januar 2005 bis Mai 2006 keine vollständigen Daten auf Gemeindeebene vor. Seit 2005 ohne Daten von zugelassenen kommunalen Trägern (Optionskommunen). Ab 2012 Umstellung des Meldeverfahrens bei der Bundesagentur für Arbeit (BA), daher Vormonats- und Vorjahresvergleiche nicht sinnvoll (Langzeitarbeitslose).

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse auf der Grundlage der jeweils ersten Monatsmeldung.

5.6 Bedarfsgemeinschaften und Regelleistungsberechtigte in Hirschberg

(Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten; Erstellungsdatum 02.01.2019, Statistik-Service Südwest/Bundesagentur für Arbeit)

Merkmal	Sep. 13	Sep. 14	Sep. 15	Sep. 16	Sep. 17	Sep. 18
Bedarfsgemeinschaften						
(BG)						
Insgesamt	98	105	94	91	105	94
darunter nach Typ der BG:						
Single BG	61	66	62	55	69	62
Alleinerziehende BG	22	22	13	15	13	9
mit 1 Kind unter 18 Jahren	17	14	*	12	10	*
mit 2 Kindern unter 18	*	5	*	3	3	*
Jahren						
mit 3 und mehr Kindern	*	3	-	-	-	-
unter 18 Jahren						
Partner BG ohne Kinder bzw.	4	5	9	8	6	8
ohne Kinder unter 18 Jahren						
Partner BG mit Kindern	8	8	7	10	16	14
mit 1 Kind unter 18 Jahren	*	*	*	5	9	5
mit 2 Kindern unter 18	*	*	*	*	4	3
Jahren						
mit 3 und mehr Kindern	4	5	3	*	3	6
unter 18 Jahren						
davon nach Anzahl der						
Personen:						
mit 1 Person	61	66	62	55	69	62
mit 2 Personen	23	23	22	22	17	13
mit 3 Personen	7	7	4	8	10	7
mit 4 Personen	*	4	3	*	6	6
mit 5 Personen und mehr	*	5	3	*	3	6
Zahlungsanspruch Insgesamt	73.610	76.917	68.388	73.327	92.005	95.599
in€		0.4.500	~~~~	0.4.0.4.0	00.070	44 = 4=
darunter. kommunale	32.638	34.596	30.967	31.840	38.879	41.517
Leistungen in € ¹⁾						
Regelleistungsberechtigte (RLB)						
Insgesamt	159	170	141	144	172	167
erwerbsfähige	122	124	113	118	138	131

¹⁾ Vergleichbarkeit wegen Einführung von SGB II (Hartz-IV-Effekt) im Jahr 2005 zu den Vorjahren eingeschränkt.

Seit 2005 ohne Daten von zugelassenen kommunalen Trägern (Optionskommunen).

Leistungsberechtigte (ELB)						
davon:						
Männer	55	51	54	59	74	74
Frauen	67	73	59	59	64	57
unter 25 Jahre	18	13	13	17	25	28
25 bis unter 55 Jahre	76	79	69	70	80	71
55 Jahre und mehr	28	32	31	31	33	32
darunter.						
Alleinerziehende	22	20	12	15	13	9
Ausländer	18	23	28	41	59	64
arbeitslos ²⁾	57	33	38	47	50	39
Nicht erwerbsfähige	37	46	28	26	34	36
Leistungsberechtigte (NEF)						
davon:						
Männer	19	21	8	8	20	23
Frauen	18	25	20	18	14	13
darunter.						
unter 3 Jahren	8	10	3	4	5	11
3 bis unter 6 Jahre	8	*	4	5	9	9
6 bis unter 15 Jahre	21	28	21	17	20	16

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen

Heizkosten), einmalige Kosten der Unterkunft und Heizung - § 22 Abs. 6 und 8 SGB II (Wohnungsbeschaffungskosten, Umzugskosten, Mietschulden) und abw eichende

Erbringung von Leistungen - Kommunalleistungen - § 24 Abs. 3 Nr. 1 und 2 SGB II (Erstausstattung Wohnung und Bekleidung). Leistungen für Bildung und Teilhabe

nach § 28 SGB II sind nicht enthalten.

bzw. es Arbeitslose im Rechtskreis SGB II gibt, die nicht als ELB geführt werden. Hintergründe sind im Methodenbericht "Zur Messung der Arbeitslosigkeit in der

Grundsicherung" zu finden. Seit dem 1. Januar 2017 werden die sog. "Aufstocker" (Parallelbezieher von Alg und Alg II) vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut

und deshalb ab dem 1. Januar 2017 im Rechtskreis SGB III als arbeitslos gezählt (zuvor: im SGB II).

Zahlenw ert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung,

w enn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

¹⁾ Kommunale Leistungen sind, Zahlungsansprüche der Regelleistungsberechtigten auf Kosten der Unterkunft (incl. einmalige Nachzahlungen von Betriebskosten und

²⁾ Die Zahlen stimmen nicht exakt mit den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II überein, da einige Leistungsempfänger im Rechtskreis SGB III als arbeitslos geführt werden,

(Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten; Erstellungsdatum 28.05.2019, Statistik-Service Südwest/Bundesagentur für Arbeit)

Berichts- monat	Bestand an Bedarfsge-	Bestand an Leistungs-	darunter				
monat	meinschaften berechtigten		Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	darunter			
			Leistangsbereentigte	Alleinerzie- hende ¹⁾	Aufsto- cker ²⁾		
	1	2	3	4	5		
Jahresdurch-							
schnitt 2006	119	225	160	29	1		
Jahresdurch-							
schnitt 2007	117	225	165	27	3		
Jahresdurch-							
schnitt 2008	111	200	148	26	2		
Jahresdurch-							
schnitt 2009	117	198	154	20	2		
Jahresdurch-							
schnitt 2010	119	187	155	15	1		
Jahresdurch-							
schnitt 2011	104	158	128	12	2		
Jahresdurch-							
schnitt 2012	105	176	132	18	4		
Jahresdurch-							
schnitt 2013	102	172	127	20	4		
Jahresdurch-							
schnitt 2014	106	178	130	20	3		
Jahresdurch-							
schnitt 2015	99	159	121	17	3		
Jahresdurch-							
schnitt 2016	88	143	112	15	4		
Jahresdurch-							
schnitt 2017	106	169	136	12	5		
Jahresdurch-							
schnitt 2018	98	169	134	12	1		
Januar 2019					*		
	98	172	135	9			

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen. In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

¹⁾ Mit dem Begriff Aufstocker werden diejenigen Personen bezeichnet, die neben Arbeitslosengeld nach dem SGB III auch Arbeitslosengeld II beziehen. Es handelt sich demnach um Personen, deren Arbeitslosengeld nicht ausreicht, um den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft zu decken. Das Arbeitslosengeld wird um die entsprechenden Ansprüche auf Leistungen nach dem SGB II "aufgestockt".

5.7 Anspruch auf Leistung für Bildung und Teilhabe

Leistungsberechtigte

Leistungen für Bildung und Teilhabe (§ 28 SGB II) können neben dem Regelbedarf Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährt werden, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen und keine Ausbildungsvergütung erhalten (Schülerinnen und Schüler). Die Leistungsart Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (§ 28 Abs. 7 SGB II) bildet eine Ausnahme und kann nur bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gewährt werden. Auch für Leistungen für Bildung und Teilhabe gilt das Prinzip der vorrangigen Leistungen nach § 12a SGB II. Diese vorrangigen Leistungsangebote anderer Träger unterscheiden sich regional. Das kann dazu führen, dass für ausgewählte Regionen und ausgewählte Leistungsarten keine oder deutlich weniger Personen Anspruch auf diese Leistungsarten nach dem SGB II haben.

Zur Einschätzung der Größenordnung eines Kreises wird der Bestand an Personen unter 25 Jahren im SGB II mit ausgewiesen. Dieser ist jedoch nicht geeignet, um eine Quote der Inanspruchnahme zu berechnen, da diese Personengruppe nicht gleichzusetzen ist mit der Gruppe der potentiell Anspruchsberechtigten nach dem SGB II. (vgl. Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Stand Dezember 2018)

Bestand an Leistungsberechtigten (LB) mit Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe

Hirschberg an der Bergstraße Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Anzahl
	1
Oktober 17	11
November 17	12
Dezember 17	13
Januar 18	13
Februar 18	32
März 18	14
April 18	14
Mai 18	17
Juni 18	22
Juli 18	21
August 18	30
September 18	19
Oktober 18 Erstellungsdatum: 19.02.2019. Statistik-Service Südwest. Auf	22

Erstellungsdatum: 19.02.2019, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer

80779

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6 Wirtschaftliche Lage

6.1 Eckdaten des Unternehmensregisters

(vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

V		Unternehi	mensregister seit 2006		
		Hirschberg an der E	Bergstraße (Rhein-Neckar-Kre	eis)	
Jahr	Unternehmen ¹⁾	Beschäftigte in Unternehmen ²⁾	Umsätze in Unternehmen ³⁾	Betriebe ⁴⁾	Beschäftigte in Betrieben ²⁾
Jain	Anzahl		1.000 EUR		Anzahl
2006	419	1.640	180.531	435	1.837
2007	433	1.848	348.236	452	1.972
2008	467	2.024	291.333	488	2.227
2009	449	1.936	407.797	472	2.188
2010	464	2.161	433.235	488	2.461
2011	481	2.275	475.845	504	2.588
2012	487	2.573	653.738	507	2.861
2013	500	2.666	734.463	517	2.980
2014	502	2.736	706.034	533	3.070
2015	451	2.656	683.024	478	2.917
2016	457	2.803	447.633	489	3.073

¹⁾ Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im jeweiligen Jahr.

²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31. 12. des jeweiligen Jahres.

³⁾ Steuerbarer Umsatz (Lieferungen und Leistungen, bei Organschaft Schätzwert) des jeweiligen Jahres.

⁴⁾ Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder Umsatz im jeweiligen Jahr. Datenquelle: Unternehmensregister.

6.2 Steuereinnahmen und Hebeansätze

(vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

995	j
	195

Steuerart	Steuerein	nahmen	Hebesatz	Gemeinden des Landes Steuereinnahmen		
	1.000 EUR EUR/EW		%	1.000 EUR	EUR/EW	
Grundsteuer A	20	2	250	45.892	4	
Grundsteuer B	1.030	107	270	1.642.010	152	
Gewerbesteuer (netto)	2.997	312	320	5.598.675	519	
andere Steuern	77	8	X	286.342	27	
Hundesteuer	32	3	x	39.627	4	
Vergnügungssteuer	44	-5	X	228.795	21	
steuerähnliche Einnahmen	75	2.77	X	17.767	2	
Fremdenverkehrsabgabe	948	24 2	x	8.672	1	
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	6.175	643	х	5.531.474	513	
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	294	31	х	653.506	61	
Steuern (netto)	10.591	1.103	x	13.775.666	1.278	
Gewerbesteuerumlage	931	97	X	1.310.932	122	

6.3 Gemeindeschulden nach Kernhaushalt und Eigenbetrieben

Die aktuellen Hirschberger Daten für 2018 für die Gemeindeschulden sind im Kernhaushalt insgesamt 2.279.000 €, je Einwohnerln 230 €, die Eigenbetriebe insgesamt mit 1.118.000 €, je Einwohnerln 112 € und im Kernhaushalt mit Eigenbetrieben sind es 3.397.000 € und je Einwohnerln 342 €.

	Hirschberg an der Bergstraße (Rhein-Neckar-Kreis)									
	Schuldenstand 1)2)									
Jahr	Kernha	ushalt	Eigenbe	etriebe	Kernhaushalt und Eigenbetriebe					
Jani	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner in EUR				
	1.000 EUR	in EUR	1.000 EUR	in EUR	1.000 EUR					
1998	321	34	1.291	135	1.612	16				
1999	260	27	1.986	208	2.247	23				
2000	207	22	1.248	132	1.454	15				
2001	172	18	1.324	141	1.496	15				
2002	148	16	1.243	131	1.391	14				
2003	123	13	1.159	123	1.282	13				
2004	99	11	1.084	115	1.183	12				
2005	73	8	1.008	106	1.081	11				
2006	1.359	143	942	99	2.301	24				
2007	1.343	142	1.024	109	2.367	25				
2008	1.277	135	966	102	2.243	23				
2009	1.743	184	1.319	140	3.062	32				
2010	1.610	168	1.369	143	2.979	31				
2011	2.425	264	1.514	165	3.939	42				
2012	2.188	237	1.445	157	3.632	39				
2013	2.393	255	1.381	147	3.774	40				
2014	2.205	231	1.322	138	3.526	36				
2015	1.960	204	1.273	133	3.232	33				
2016	2.825	288	1.223	125	4.048	41				
2017	2.558	258	1.172	118	3.730	37				

7 Wohnungen und Haushalte

7.1 Wohngebäude, Wohnungen, Räume und Belegungsdichte

Janr	Wohngebäude ²⁾	Veränderung zum Vorjahr	Wohnungen ³⁾ insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Räume insgesamt ³⁾⁴⁾	Veränderung zum Vorjahr	Belegungsdichte ⁵
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	EW/Whg.
2004	2.195	+0,5	4.460	+0,3	21.146	+0,5	2,
2005	2.219	+1,1	4.498	+0,9	21.370	+1,1	2,
2006	2.230	+0,5	4.517	+0,4	21.482	+0,5	2,
2007	2.247	+0,8	4.540	+0,5	21.613	+0,6	2,
2008	2.253	+0,3	4.549	+0,2	21.665	+0,2	2,
2009	2.270	+0,8	4.582	+0,7	21.854	+0,9	2,
2010	2.347	+3,4	4.677	+2,1	22.319	+2,1	2,1
2011	2.366	+0,8	4.703	+0,6	22.481	+0,7	2,
2012	2.397	+1,3	4.754	+1,1	22.752	+1,2	2,
2013	2.436	+1,6	4.817	+1,3	23.114	+1,6	2,1
2014	2.460	+1,0	4.849	+0,7	23.277	+0,7	2,0
2015	2.476	+0,7	4.869	+0,4	23.420	+0,6	2,1
2016	2.499	+0,9	4.896	+0,6	23.576	+0,7	2,1
2017	2.514	+0,6	4.916	+0,4	23.691	+0,5	2,1

(vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

7.2 Anzahl der Wohngebäude, Wohnungen und Räume

Jahr ¹⁾		Wohnungen ³⁾		Räume ⁴⁾					
	Wohngebäude ²⁾	insgesamt	1	2	3	4	5	6 und mehr	insgesamt
2001	2.155	4.390	60	182	798	1.226	863	1.261	20.719
2002	2.170	4.423	60	182	807	1.226	869	1.279	20.91
2003	2.183	4.445	60	182	810	1.230	870	1.293	21.050
2004	2.195	4.460	61	182	812	1.231	871	1.303	21.14
2005	2.219	4.498	61	182	817	1.236	879	1.323	21.37
2006	2.230	4.517	61	182	819	1.236	887	1.332	21.48
2007	2.247	4.540	62	182	819	1.242	890	1.345	21.61
2008	2.253	4.549	62	183	819	1.240	895	1.350	21.66
2009	2.270	4.582	62	187	820	1.245	900	1.368	21.85
2010	2.347	4.677	49	273	944	1.208	841	1.362	22.31
2011	2.366	4.703	49	273	944	1.210	847	1.380	22.48
2012	2.397	4.754	46	285	938	1.229	850	1.406	22.75
2013	2.436	4.817	46	285	939	1.244	871	1.432	23.11
2014	2.460	4.849	46	287	943	1.248	877	1.448	23.27
2015	2.476	4.869	46	287	945	1.246	885	1.460	23,42
2016	2.499	4.896	46	287	944	1.249	891	1.479	23.57
2017	2.514	4.916	46	287	944	1.254	890	1.495	23.69

¹⁹⁸⁷ Fortschreibung basierend auf Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

Datenquelle: Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes.

7.3 Private Haushalte nach Haushaltsgröße

Im Jahr 1961 gab es insgesamt 2.012 Haushalte mit 2,9 Personen je Haushalt. Im Jahr 1987 schon 3.889 Haushalte insgesamt mit 2,5 Personen je Haushalt.

		Hirschberg ar	der Bergs	traße (F	thein-Ne	eckar-Kreis)	
			davo	n			
Jahr	Haushalte insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpers	Durchschnittliche Haushaltsgröß			
Jaili		Linpersonennausnane	2	3	4	5 und mehr	
		Anzah	i)				Personen/Haushalt
2013	4.480	1.565	1.593	627	494	201	2,2
2014	4.517	1.578	1.598	633	503	205	2,2
2015	4.531	1.563	1.613	637	510	208	2,2
2016	4.623	1.590	1.620	660	534	219	2,2

Weitere Informationen: Statistisches Monatsheft 11/2015, Neues Datenangebot ab Gemeindeebene: Zahl der Haushalte nach Personenzahl Datenquelle: Ergebnisse der regionalisierten Haushalteschätzung.

(vgl. Stala; abgefragt im Jan. 2019)

²⁰¹⁰ zurückgerechneter Bestand basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

²⁰¹¹ Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

²⁾ Ab 1986 ohne Wohnheime, ab 2010 einschließlich Wohnheime. Bis 2009 einschließlich Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 und mehr m² Wohnfläche.

³⁾ In Wohn- und Nichtwohngebäuden, ab 2010 werden Sonstige Wohneinheiten als Wohnungen gezählt.

Räume mit 6 und mehr m² Wohnfläche einschließlich Küchen.

7.4 Wohnungen der Gemeinde

(eigene Angaben, Stand Ende 2018)

	Objekt	Nutzung	Aufteilung
1	Am Lindenbrunnen 1	3 Wohnungen	2 ZK, Dusche WC (66 m²),3 ZKB (75 m²), 1 Z, WC
	(Altes Rathaus),	und 1 Zimmer	(13,5 m²), 2 ZKB (63 m²)
	Leutershausen		
2	Am Lindenbrunnen 2	1 Wohnung,	2 ZKB (66 m²)
	Leutershausen	Vereine	
3	Bahnhofstr. 37, (Alte	2 Wohnungen,	2 ZKB, Balkon (50 m²), 2 ZKB, 2 Balkon (64 m²)
	Villa) Leutershausen	Seniorenbegegn	
		ung	
4	Hölderlinstr. 6, (ehem.	1 Wohnung, Ju-	3 ZKB, WC (52 m²)
	Schule), Leutershausen	ca, Vereine	
5	Raiffeisenstr.1,	5 Räume,	99 m²
	(ME-Anteil),	Schreibwaren/P	
	Leutershausen	ost	- TI(D (0.4 - 0) 1 - (TO - 0)
6	Raiffeisenstr. 4,	1 Wohnung,	3 ZKB (94 m²), Laden (72 m²)
	Leutershausen	1Ladengeschäft	0.71(D. O (404 2)
7	Raiffeisenstr. 6,	1 Wohnung	6 ZKB, Garage (124 m²)
	Leutershausen	4 \\\ a a a a a a a a	4 71/D O (07 2)
8	Am Mühlgraben 1, Großsachsen	1 Wohnung	4 ZKB, Garage (87 m²)
	Am Mühlgraben 3,	3 Wohnungen	3,5 ZKB, Stellplatz (87 m²), 1 ZK, Dusche WC (57
9	Großsachsen	3 Worldingeri	m ²), 4 ZKB, Garage (95 m ²)
10	Breitgasse 5,	2 Wohnungen,	4 ZKB, BK, Abstellk., WC, Stellpl, 130m², 2
10	Großsachsen	Bürgerbüro	ZKBWC, Abstellk., Wintergarten 123m ²
	(Tabakfabrik) (ME-	Bargarbara	Zitov o, rubtomit, vintorgarton 120m
	Anteil)		
11	Breitgasse 21,	1 Wohnung,	3 ZKB
	Großsachsen	JUZ, VHS u.a.	
12	Haagackerweg 5,	6 Wohnungen	2 ZKB, EG li. (55 m²), 2 ZKB, EG re. (52 m²), 2
	Großsachsen		ZKB, OG li. (57 m²), 2 ZKB, OG re. (53 m²), 2 ZKB,
			DG li. (55 m²), 1 ZKB, DG re. (51 m²)
13	Ladenburger Str. 53	Containeranlage	12 x 1 ZKB, (45 m²)
14	Landstr.14,	5 Wohnungen, 1	Laden , 5 ZK, Dusche, sep. WC (84 m²), 4 ZKB, 1
	Großsachsen	Laden	Bodenraum (85 m²), 4 ZKB,1 Abstellraum (92 m²),
	Landata 45	0.14/-1	2 ZKB, 1 Bodenraum (100 m²), 3 ZKB, (95 m²)
15	Landstr.15,	3 Wohnungen,	4 ZKB (128,5 m²), 3 ZKB (120,9 m² 2 ZKB (73,5
40	Großsachsen	Praxis	m²), Praxis 8 Räume (259 m²)
16	Landstraße 22,	7 WE	1 ZKB (69,5 m²), 1 ZKB (60 m²), 2 ZKB (72,4 m²), 1
	Großsachsen		ZKB (54,3 m²), 1 ZWC (19,3 m³ - Einzelzimmer), 2
17	Erfurter Str. 11,	6 Wohnungen	ZKB (64,2 m²), 2 ZKB (73,1 m²), 2 ZKB (40,5 m² 3 ZKB EG li. (69 m²), 1 ZK Dusche WC, EG re. (42
17	Weinheim-Waid	o woninangen	m ²), 2 ZKB, OG li.(55 m ²), 2 ZKB OG re. (55 m ²), 2
	v v Gii ii iGii ii- v v alu		ZKB,DG li. (42 m²), 2 ZKB, DG re.(42 m²)
18	Weimarer Str. 6,	6 Wohnungen	1 ZKBB, EG li. (33,6 m²), 1 ZKBB, EG re. (33,6 m²),
10	Weinheim-Waid	o monnangon	1 ZKBB, OG li. (33,6 m²), 1 ZKBB, OG re. (33,6
			m ²), 1 ZKB, DG li. (24 m ²), 1 ZKB, DG re. (28 m ²)
19	Weimarer Str. 6,1,	6 Wohnungen	1 ZKBB, EG li. (33,6 m ²), 1 ZKBB, EG re. (33,6 m ²),
'	Weinheim, Waid		1 ZKBB, OG li. (33,6 m²), 1 ZKBB, OG re. (33,6
	, -		m ²), 1 ZKB, DG li. (24 m ²), 1 ZKB, DG re. (28 m ²)
20	Martin-Stöhr-Str. 13 a	Haus	4 ZKB (100 m²)

Die Gemeinde verfügt über keine Sozialwohnungen als solche. Keine der gemeindeeigenen Wohnungen entspricht den formalen Richtlinien oder wurde dementsprechend finanziell gefördert.

Hirschberg besitzt mehrere Häuser in den beiden Ortsteilen sowie in Weinheim-Waid mit insgesamt rund 60 Wohneinheiten, die bevorzugt an sozial Schwächere und Bedürftige vermietet werden. Es wird unterschieden zwischen "Altengerechtem Wohnen" (8 Wohnungen), AsylbewerberInnen, sozial Schwachen und "drohender Obdachlosigkeit". Speziell für Letztere muss die Gemeinde ein geringes Kontingent an Wohnraum bereithalten, so dass es oftmals zu der missverständlichen Annahme kommt, es würden Wohnungen leer stehen. Der Wohnraum entspricht einem einfachen Standard und kann so unter dem ortsüblichen Mietpreis zur Verfügung gestellt werden.

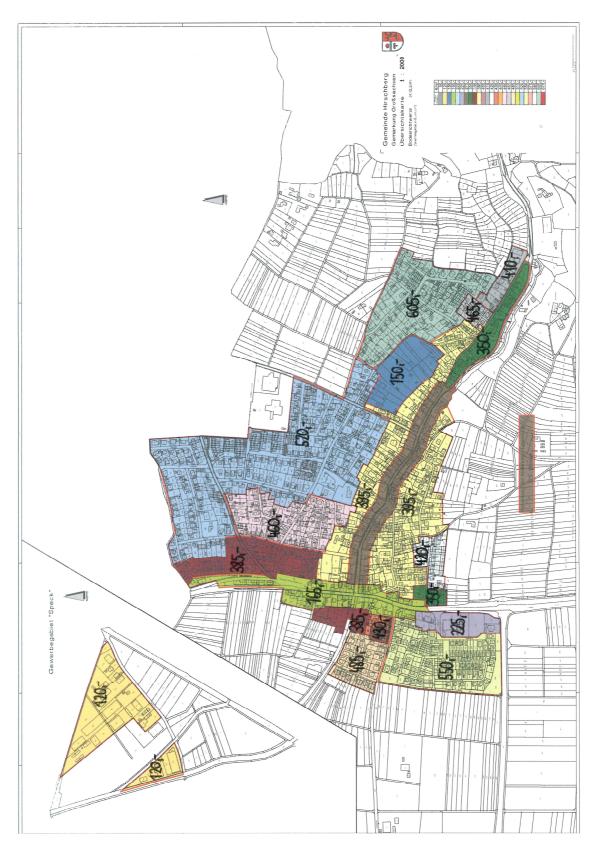
Freie Wohnungen werden üblicherweise im Mitteilungsblatt und auf der Homepage der Gemeinde inseriert. Hierauf können sich BewerberInnen innerhalb einer Frist melden. In die Entscheidung zur Vergabe fließt die soziale Komponente zwingend mit ein. Um weitere Menschen aufnehmen zu können, hat die Gemeinde in den letzten Monaten zusätzlich auch Wohnraum angemietet, sowie eine Wohncontaineranlage mit 12 Einheiten für bis zu 48 Personen errichtet.

Personen, z.B. mit staatlichem Wohngeld, erhalten keine zusätzlichen Zuschüsse in Hirschberg, um sich eine Wohnung hier leisten zu können.

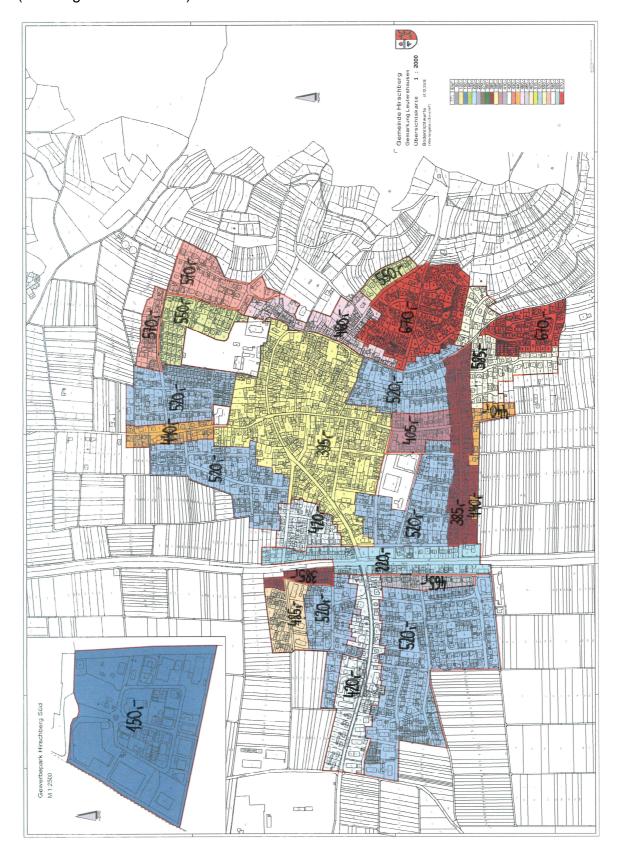
Anfragen nach günstigem Wohnraum erreichen die Gemeinde beinahe täglich. In den Wohngebäuden (hier ist auch die Wohnanlage in der Ladenburger Str. 53 inbegriffen) der Gemeinde Hirschberg leben zurzeit rund 160 Menschen. Aufgrund der Flüchtlingssituation sind hiervon rund 90 Personen Asylbewerberlnnen. Rund 10 Personen sind wegen "drohender Obdachlosigkeit" untergebracht; die restlichen Personen leben in einem normalen Mietverhältnis in den gemeindeeigenen Wohnungen.

7.5 Bodenrichtwerte in den beiden Hirschberger Ortsteilen

Bodenrichtwerte der Gemarkung Großsachsen, vom 31.12.2018 (Wertangabe in Euro/m²):



Bodenrichtwerte der Gemarkung Leutershausen, vom 31.12.2018 (Wertangabe in Euro/m²):



8 Soziale Lage

8.1 Indikatoren Soziale Lage 2016 - Vergleich Hirschberg, Rhein-Neckar-Kreis und Bad.-Württemberg

(vgl. Sozialbericht "Ein Baustein des Wegweisers Kommune"; Bertelsmann Stiftung; 25.01.2019)

Bei den Ist-Daten stehen für die jüngere Vergangenheit (2006-2016) Daten u.a. für das Thema Soziale Lage zur Verfügung. Sofern nicht anders angegeben, wurden die Daten am 31.12. des jeweils gewählten Jahres erhoben. Alle Indikatoren wurden auf den Gebietsstand 01.01.2017 umgerechnet. Gründe für fehlende Angaben bei Indikatoren (k.A.) sind unzureichende Vergleichbarkeit wegen Gebietsstandsänderungen (s. dazu Gebietsstandsänderungen) bzw. fehlende Verfügbarkeit.

Indikatoren	Hirschberg an der Bergstraße	Neckar-Kreis,	Baden- Württemberg
Einpersonen-Haushalte (%)	29,8	34,7	38,2
Haushalte mit Kindern (%)	33,4	32,3	31,2
Wohnfläche pro Person (Quadratmeter)	52,3	47,9	43,8
Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusem (%)	53,5	55,3	50,1
Kaufkraft (Euro/Haushalt)	67.095	54.794	52.127
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	25,3	40,5	41,3
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	39,1	34,9	35,5
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	35,7	24,6	23,2
Arbeitslosenanteil an den SvB (%)	2,9	5,6	5,0
Arbeitslosenanteil an den ausländischen SvB (%)	k.A.	12,2	10,3
Arbeitslosenanteil der SvB unter 25 Jahren (%)	3,5	4,8	4,1
Kinderarmut (%)	k.A.	9,0	8,9
Jugendarmut (%)	2,7	7.0	6,4
Altersarmut (%)	1,0	1,9	2,3
SGB II-Quote (%)	2,0	5,5	5,2
ALG II-Quote (%)	2,1	4,9	4,5

k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen; weitere Detailinformationen finden Sie auf der Seite Methodik.

Quelle: Nexiga GmbH, ZEFIA, eigene Berechnungen, Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter des Bundes und der Länder

8.2 Indikatoren Soziale Lage 2016 - Vergleich Hirschberg mit umliegenden Gemeinden

(vgl. Sozialbericht "Ein Baustein des Wegweisers Kommune"; Bertelsmann Stiftung; 25.01.2019)

Indikatoren	Hirschberg an der Bergstraße	Schriesheim	Ladenburg	Weinheim	Hemsbach	Heddesheim
Einpersonen-Haushalte (%)	29,8	34,3	39,7	39,6	36,8	37,3
Haushalte mit Kindern (%)	33,4	32,8	28,7	29,3	31,0	30,1
Wohnfläche pro Person (Quadratmeter)	52,3	50,4	46,6	47,8	47,7	48,3
Wohnungen in Ein- /Zweifamilienhäusern (%)	53,5	50,2	45,6	51,3	50,0	41,1
Kaufkraft (Euro/Haushalt)	67.095	65.083	55.121	56.143	51.974	53.926
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	25,3	33,6	35,6	39,0	36,2	35,5
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	39,1	37,5	35,6	37,2	37,8	36,3
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	35,7	28,9	28,8	23,7	26,0	28,2
Arbeitslosenanteil an den SvB (%)	2,9	4,0	4,4	5,6	5,2	4,8
Arbeitslosenanteil an den ausländischen SvB (%)	k.A.	9,4	7,0	11,4	10,3	k.A.
Arbeitslosenanteil der SvB unter 25 Jahren (%)	3,5	4,8	3,7	6,2	5,2	4,3
Kinderarmut (%)	k.A.	4,5	5,3	8,3	9,2	9,0
Jugendarmut (%)	2,7	2,2	3,6	6,6	6,9	4,4
Altersarmut (%)	1,0	1,7	1,7	2,1	1,6	1,5
SGB II-Quote (%)	2,0	3,1	3,4	5,4	5,3	4,9
ALG II-Quote (%)	2,1	2,9	3,1	4,9	4,7	4,1

k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen; weitere Detailinformationen finden Sie auf der Seite Methodik.

Quelle: Nexiga GmbH, ZEFIR, eigene Berechnungen, Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter des Bundes und der Länder

9 Unterstützungsangebote im sozialen Bereich

9.1 In den Kindergärten und Krippen

(alle Informationen incl. der Schulen in der jährlich neu aufgelegten Broschüre "Betreuungsangebote für Kinder und Kleinkinder"; Download: https://www.hirschbergbergstrasse.de/de/familie-soziales/kinder-jugend/kleinkinderbetreuung/)

9.1.1 Darstellung Entwicklung der Betreuungsplätze U3 (unter 3 Jahren):

Stichtag	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Kinder U3	261	255	275	260	285	308	313	300
Davon unter 1 Jahr	89	82	87	84	84	98	113	92
Krippenplätze	10	30	30	70	70	70	70	70
Kindergarten	10	10	10	0	0	0	0	0
Tagespflege	37	23	23	23	27	27	30	32
Gesamtanzahl	57	63	63	93	97	97	100	102
Versorgungsquote 0-3 Jahre	21,8%	24,7%	22,9%	35,8%	34,0%	31,5%	31,9%	34,0%
Versorgungsquote 1-3 Jahre	33,1%	36,4%	33,5%	52,8%	48,3%	46,2%	50,0%	49,0%

9.1.2 Entwicklung der Anzahl der Kindergartenplätze

Seit Beginn des Rechtsanspruches bis 2017:

Anz	Anzahl der Plätze in den Hirschberger Kindergärten						
Jahr	Ev. Kiga Leu.	Kath. Kiga Leu.	Ev. Kiga Gro.	AWO Wald-Kiga Gro.	Gesamt Hirschberg		
1996	120	112	99		331		
2001	114	100	125		339		
2009	114	97	110		321		
2010	114	92	110		316		
2011	110	92	108		310		
2012	105	89	108		302		
2013	104	106	108		318		
2014	104	106	106		316		
2015	104	130	106	20	360		
2016	104	130	106	40	380		
2017	110	130	130	40	410		

Von 2018 bis 2021:

Grundlage sind die statistischen Zahlen zum Stichtag 01.03.2018: Kindergartenplätze Kiga-Jahr 2017/2018 (Anrechnung Waldkiga hälftig, Platzanzahl in Regelstärke): (Leu. 260: kath. 130, ev. 110, AWO 20 / Gro. 150: ev. 130, AWO 20/ Gesamt 410 Plätze)

	OT Leutershausen		OT Grof	OT Großsachsen		Hirschberg
Stichtag	Bedarf	Auslastung	Bedarf	Auslastung	Bedarf	Auslastung
01.03.2018	219	84%	142	95%	361	88%
01.07.2018	237	91%	158	105%	395	96%
01.12.2018	204	78%	151	101%	355	87%
01.03.2019	217	83%	159	106%	376	92%
01.07.2019	245	94%	173	115%	418	102%
01.12.2019	210	81%	146	97%	356	87%
01.03.2020	229	88%	157	105%	386	94%
01.07.2020	246	95%	175	117%	421	103%
01.12.2020	212	82%	147	98%	359	88%
01.02.2021	217	83%	154	103%	371	90%

9.1.3 Höhe der Elternbeiträge und deren Staffelung

Seit dem 01.01.2010 gelten einheitliche Elternbeiträge in allen Hirschberger Kindergärten, die sich nach der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren, die im Haushalt der Familie leben, richten. Dies entspricht der Empfehlung des Gemeindetages von Bad.-Württemberg. Er empfiehlt auch, 20 % der Betriebskosten über Elternbeiträge einzunehmen. Wie die Tabellen unten zeigen, liegen alle Hirschberger Elternbeiträge einige Prozentpunkte tiefer und sind somit günstiger für die Eltern, als die Empfehlung.

Ev. Ki	ndergarten Le	utershausen			
Jahr	Elternbeitrag	Gemeinde-	Anteil	Bereinigte	Gruppenform
		zuschuss	Kirche	Ausgaben gesamt	
2015	17,36%	77,68%	4,96%	100,00%	4 VÖ, 1GT
2016	16,89%	79,78%	3,32%	100,00%	4 VÖ, 1GT
2017	16,74%	79,93%	3,33%	100,00%	4 VÖ, 1GT
Kath.	Kindergarten l	Leutershause	n		
Jahr	Elternbeitrag	Gemeinde-	Anteil	Bereinigte	Gruppenform
		zuschuss	Kirche	Ausgaben gesamt	
2015	16,41%	77,74%	5,85%	100,00%	3 VÖ, 3GT
2016	17,32%	76,89%	5,79%	100,00%	3 VÖ, 3GT
2017	17,73%	76,51%	5,76%	100,00%	3 VÖ, 3GT
Ev. Ki	ndergarten Gr	oßsachsen			
Jahr	Elternbeitrag	Gemeinde-	Anteil	Bereinigte	Gruppenform
		zuschuss	Kirche	Ausgaben gesamt	
2015	14,95%	81,65%	3,40%	100,00%	3 VÖ, 2GT
2016	14,24%	82,33%	3,43%	100,00%	3 VÖ, 2GT
2017	15,00%	81,77%	3,23%	100,00%	3 VÖ, 3GT
AWO	Waldkinderga	rten Großsach	sen		
Jahr	Elternbeitrag	Gemeinde-		Bereinigte	Gruppenform
		zuschuss		Ausgaben gesamt	
2015	10,77%	89,23%		100,00%	1 GT ab 3/15
2016	14,08%	85,92%		100,00%	2 GT ab 3/16
2017	16,99%	83,81%		100,00%	2 GT

Seit Mitte 2018 gibt es auch ein Arbeitsgruppe mit Vertretern der Träger, der Kindergartenleitungen, der Kommune und der Fraktionen mit dem Thema "Sozialstaffelung der Kindergartenbeiträge". Aufgrund derzeitiger bundes- bzw. landespolitischen Änderungen in diesem Bereich, deren Auswirkungen noch nicht genau feststellbar sind, sowie einem SPD Bürgerbegehren zur Gebührenbefreiung im Kindergartenbereich in Bad.-Württemberg ruht die Arbeit der Arbeitsgruppe zurzeit.

Auch im Krippenbereich sind die Gebühren nach der Anzahl der Kinder unter 18 Jahre gestaffelt und orientieren sich, ab dem 01.03.2019, an der Empfehlung des Gemeindetages Bad.-Württembergs.

Sowohl im Krippen-, Kindergarten- und Tagespflegebereich besteht die Möglichkeit, bei geringem Einkommen, den Betreuungsbeitrag durch das Jugendamt ganz bzw. teilweise finanzieren zu lassen.

9.2 In den beiden Grundschulen

Grundschule Großsachsen (vgl. Schulstatistik Bad.-Württemberg):

Jahr (Schul- jahranfang)	Schüler in Klassenstufe		Grundschüler Gesamt	Klassenstufen		
	1	2	3	4		
2015	35	33	37	21	126	7 (2-2-2-1)
2016	32	37	30	43	142	8 (2-2-2-2)
2017	36	31	35	29	131	8 (2-2-2-2)
2018	46	39	32	35	152	8 (2-2-2-2)
2019	30	41	38	31	140	8 (2-2-2-2)

Martin-Stöhr-Grundschule Leutershausen (vgl. Schulstatistik Bad.-Württemberg):

Jahr (Schul- jahranfang)	Schüler in Klassenstufe		Grundschüler Gesamt	Klassenstufen		
	1	2	3	4		
2015	42	66	57	38	203	10 (2-3-3-2)
2016	49	43	63	57	212	10 (2-2-3-3)
2017	62	50	45	64	221	10 (3-2-2-3)
2018	57	65	45	43	210	10 (3-3-2-2)
2019	56	59	63	45	223	10 (2-3-2-2)

9.2.1 Bedarfsplanung Schulentwicklung: zukünftige GS-Einschulungen 2018-2024

Für Leutershausen:

Einschulungsjahr	Geburtszeitraum	Schüleranzahl	Klassen bei Teilerstärke 28
Einschulung 2018	01.10.2011–30.09.2012	55	2
Einschulung 2019	01.10.2012–30.09.2013	72	3
Einschulung 2020	01.10.2013–30.09.2014	57	3
Einschulung 2021	01.10.2014-30.09.2015	54	2
Einschulung 2022	01.10.2015-30.09.2016	72	3
Einschulung 2023	01.10.2016-30.09.2017	66	3
Einschulung 2024	01.10.2017–30.09.2018	51	2

Für Großsachsen:

Einschulungsjahr	Geburtszeitraum	Schüleranzahl	Klassen bei
			Teilerstärke 28
Einschulung 2018	01.10.2011–30.09.2012	27	1 sind aber 2
			Klassen
Einschulung 2019	01.10.2012–30.09.2013	50	2
Einschulung 2020	01.10.2013–30.09.2014	46	2
Einschulung 2021	01.10.2014-30.09.2015	45	2
Einschulung 2022	01.10.2015-30.09.2016	44	2
Einschulung 2023	01.10.2016-30.09.2017	45	2
Einschulung 2024	01.10.2017–30.09.2018	36	2

9.2.2 Kommunale Schulbetreuung

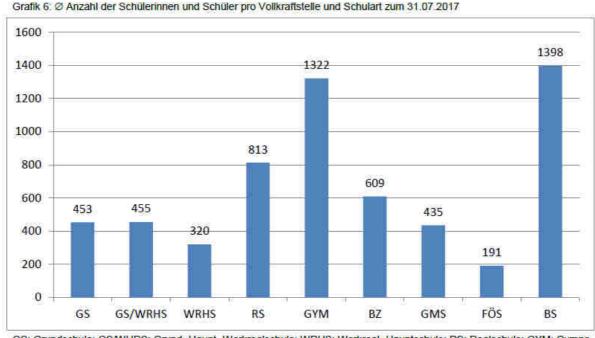
An der Martin-Stöhr-Grundschule und an der Grundschule Großsachsen wird eine zusätzliche Kommunale Schulbetreuung von 7.30 - 17 Uhr angeboten. Die 6 Beitragsgruppen, abhängig vom monatlichen Bruttofamilieneinkommen, von Stufe 1 mit unter 1.300 € beitragsfrei bis zur Höchststufe 6 über 8.101 €, bilden eine soziale Staffelung ab, die auch noch durch die Kinderanzahl in der Familie reduziert wird.

Soziale Staffelung der Elternbeiträge in der Kommunalen Schulbetreuung für beide Grundschulen für die Schuljahre 2017/18 und 2018/19 (eigene Erhebung Familienbüro):

Stufe	Familienbrutto-	2017/2018	2018/2019
	einkommen	222 Kinder	230 Kinder
1	bis 15.600,- €	9 %	4%
2	bis 36.000,- €	13%	12%
3	bis 56.400,- €	15%	13%
4	bis 76.800,- €	13%	18%
5	bis 97.200,- €	11%	12%
6	über 97.200,- €	39%	41%

9.2.3 Schulsozialarbeit

Im Rhein-Neckar-Kreis hat Schulsozialarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die seit 2014 verabschiedeten Förderrichtlinien haben den Ausbau von Schulsozialarbeit, mit verschiedenen Trägern an unterschiedlichen Schulen im Kreis, ermöglicht. Gefördert wird Schulsozialarbeit an Förder-, Grund-, Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen, Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Schulen. Schulsozialarbeit ist eine präventive Form der Jugendsozialarbeit gem. § 13 SGB VIII. Sie hat sich zu einem wesentlichen Baustein einer lebensweltorientierten Jugendhilfe entwickelt und leistet eine wertvolle Unterstützung, ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Somit tragen Jugendhilfe und Schule eine gemeinsame Verantwortung für die Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Schulsozialarbeit ist die ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler im Zusammenwirken mit der Schule.



GS: Grundschule; GS/WHRS: Grund,-Haupt,-Werkrealschule; WRHS: Werkreal- Hauptschule; RS: Realschule; GYM: Gymnasium; BZ: Bildungszentrum mit mehreren Schularten; GMS: Gemeinschaftsschule; FÖS: Förderschule; BS: Berufliche Schule

Schulsozialarbeit richtet sich an alle Beteiligten des Schullebens und findet durch sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich und im Rahmen einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Kooperation statt. Schulsozialarbeit gestaltet damit die Lebenswelt Schule aktiv mit. Die konkrete Ausgestaltung erfolgt in Kooperation mit Schulleitung und Kollegium der jeweiligen Schule und berücksichtigt die im Rahmen der Qualitätsstandards Schulsozialarbeit festgelegten Maßstäbe, Grundsätze und Handlungsprinzipien. (vgl. Qualitätsstandards Schulsozialarbeit im Rhein-Neckar-Kreis, Stand 08/2018)

(vgl. KVJS Berichterstattung Förderung der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen, Dez. 2018)

In Hirschberg arbeitete die Jugendreferentin Frau Wolski seit 2012 auch im Bereich der Schulsozialarbeit. Anfangs noch stellengeteilt mit der Gemeinde Heddesheim, hauptsächlich im Bereich der Werkrealschule. Seit 2014 ist sie nur noch in Hirschberg angestellt, allerdings mit einem Stellenanteil von 80 %. Von diesem sind 50 % der Schulsozialarbeit zugeordnet. Dieser Stellenanteil wird finanziert vom Land Bad.-Württemberg, dem Rhein-Neckar-Kreis und der Gemeinde Hirschberg mit einem Verhältnis von jeweils ca. 1/3. Die Schulsozialarbeit findet, je nach Bedarf, an beiden Grundschulen statt. In den letzten Jahren hat sich der Bedarf an Schulsozialarbeit an den beiden Grundschulen stark erhöht. Mit 25 % pro Grundschule stehen wöchentlich 9 ¾ Std. zur Verfügung. Dies reicht zukünftig für die benötigte Arbeit an den beiden Grundschulen mit 363 SchülerInnen (Stand SJ 2018/19) nicht mehr aus. Dies bestätigt auch die Tabelle oben, wo im landesweiten Grundschulbereich 453 Schüler auf eine Vollzeitstelle kommen.

9.2.4 Hirschberger Lerninitiative

Seit über 10 Jahren gibt es die Hirschberger Lerninitiative. Ehrenamtliche übernehmen eine Patenschaft oder eine Hausaufgabenhilfe bei Hirschberger Grundschulkindern, die sich eine professionelle Hausaufgabenhilfe nicht leisten können. Die Kinder werden in Zusammenarbeit mit den beiden Schulleitungen den Ehrenamtlichen empfohlen. Sowohl 2017 als auch 2018 waren dies 6 Paten mit 8 Kindern.

9.3 Vereine, Verbände und Organisationen in Hirschberg

In Hirschberg gibt es <u>94 Vereine</u> (Stand <u>18.02.2019</u>), <u>4 Kirchengemeinden und weitere Organisationen</u>, deren Mitglieder sich mit zwar unterschiedlichem zeitlichem und persönlichem Engagement, aber im hohen Maß, für das Hirschberger Gemeinwohl engagieren. Sie übernehmen Funktionen, nicht nur im Interesse des eigenen Vereins, sondern auch im Interesse der Allgemeinheit.

Auch das Bürgermeisteramt und der Gemeinderat tragen und wertschätzen diese wichtige Arbeit aller Ehrenamtlichen mit, sei es in Vereinen, sozialen Organisationen, bei der Feuerwehr, den Nachbarschaftshilfen oder das Engagement aller Kunst- und Kulturschaffenden, mit denen unsere Kommune ja reichlich bestückt ist. Die Gemeinde unterstützt dieses Engagement in vielen Bereichen wie z.B. einer Grundförderung, mit stark subventionierten Raummieten, mit Zuschüssen für Sportgeräte und Musikinstrumente bis hin zur Förderung des Baus von vereinseigenen Sportstätten, Versammlungsräumen und Anlagen sowie deren Unterhaltung und Pflege (vgl. Förderrichtlinien für Hirschberger Vereine, aktuelle Gültigkeit seit dem 25.10.2007)

Erst das Zusammenwirken aller Ehrenamtlichen, egal ob im Erwachsenen-, Jugend-

oder Kinderbereich, ergibt die soziale und gesellschaftliche Struktur, die das Gemeindeleben erst lebens- bzw. liebenswert macht.

Insbesondere der <u>Verein "Hirschberg Hilft e.V."</u> und die <u>Bürgerstiftung Hirschberg</u> engagieren sich direkt finanziell, meistens über Projektförderung, im sozialen Bereich.

<u>Hirschberg Hilft e.V.</u> hat 2017 23 Personen/Familien unterstützt und 2018 27 Personen/Familien. Es erfolgten 2 Ablehnungen bzw. 2 Personen haben sich nach genauerer Nachfrage nicht gemeldet (vgl. Anfragemail an Hirschberg Hilft e.V. vom 19.02.2019)

9.3.1 Im Seniorenbereich

(alle Informationen zum Seniorenbereich in der jährlich neu aufgelegten Broschüre "Veranstaltungen und Angebote für Senioren in Hirschberg"; Download: https://www.hirschberg-bergstrasse.de/de/familie-soziales/senioren/)

Im Seniorenbereich ist der <u>VdK Sozialverband Hirschberg</u>, sowie die <u>AWO Hirschberg</u> mit zusätzlich noch Jugendarbeit, besonders erwähnenswert.

Regelmäßige Seniorennachmittage bietet die AWO Hirschberg, die Kirchengemeinden und das Bürgermeisteramt an. Auch Ausflüge finden in regelmäßigen Abständen, z.B. jährlich durch das Bürgermeisteramt statt.

Mit dem <u>Runden Tisch Seniorenarbeit</u> hat die Gemeinde auch ein Gremium geschaffen, in dem alle Beteiligten im Seniorenbereich sich regelmäßig, mindestens jährlich, treffen. Hier standen Themen wie z.B. Hirschberger Seniorentag bis hin zur Altersarmut auf dem Programm.

Auch der tägliche (Mo. - Fr.) Mittagstisch für Senioren in der Alter Villa Leutershausen trägt zum sozialen Miteinander bei. Hier werden täglich 10 bis 12 Gäste von einem ehrenamtlichen Zweierteam bedient. Insgesamt besteht das ehrenamtliche Team aus insgesamt 30 SeniorInnen mit einer kommunalen Ansprechperson.

Die Kooperation der <u>AWO Hirschberg, VHS Bad. Bergstraße und dem Bürgermeisteramt</u> bietet halbjährlich 3 kostenfreie Vorträge zu unterschiedlichen Themen für Senioren an. Die Zahlen der BesucherInnen bei den Vorträgen schwanken stark, zwischen 10 bis 30 Personen.

Das Pflegeheim der Ev. Heimstiftung "Seniorenzentrum am Turm" hat auch eine

jährliche Datenerhebung, deren Daten aber nicht öffentlich sind. Bei zielgerichteten Anfragen in bestimmten Bereichen könnte die Gemeinde jedoch auf manche Daten zurückgreifen.

9.3.2 Im Bereich Kinder und Jugendliche

Viele der Hirschberger Vereine, Verbände und Organisationen bieten in ihren Bereichen Angebote für Kinder und Jugendliche an. Das soziale Miteinander steht neben einzelnen bzw. gemeinsamen Leistungsanforderungen dabei immer im Mittelpunkt.

Ferienangebote:

(alle Ferienangebote in und um Hirschberg in der jährlich neu aufgelegten Ferienbroschüre "Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in Hirschberg"; Download: https://www.hirschberg-fuer-kids.de/index.php?id=62)

<u>Ferienspiele:</u> Bei den jährlich vom Bürgermeisteramt koordinierten, kostenfreien Ferienspielen in den letzten vier Wochen der Sommerferien haben 2017 insgesamt 20 Vereine, Verbände bzw. Organisationen aus Hirschberg ein Angebot gemacht.

Ferienlager Saatschule: Bei dem jährlich stattfinden Ferienlager in den ersten zwei Wochen der Sommerferien wird ca. 170 Kindern ein tolles Programm geboten. Neben der hauptberuflichen Jugendreferentin sind über 50 ehrenamtliche TeamerInnen daran beteiligt. Davon sind ca. 13 Personen sogenannte Jungteamer im Alter zwischen 14 und 18 Jahre. Der stark durch die Gemeinde Hirschberg subventionierte Teilnehmerbeitrag für die zwei Wochen, inclusive Essen und Trinken, liegt bei 80 € pro Kind. In begründeten Einzelfällen ist auch eine teilweise Reduzierung bzw. ein Erlass des Beitrages möglich.

Mit-Mach-Zirkus: Zweimal jährlich an jeweils vier Tagen in den Oster- und Herbstferien gibt es dieses Ferienangebot für Grundschüler. Koordiniert wird dies vom Bürgermeisteramt, die Durchführung haben die Kooperationspartner SG Leutershausen und TVG Großsachsen übernommen. In den letzten Jahren waren jeweils 30 bis 55 Kinder und ca. 6 Betreuerlnnen pro Angebot daran beteiligt. Zukünftig ist die Kinderanzahl auf 30 Kinder pro Angebot beschränkt.

Ortsranderholung der AWO Hirschberg in der dritten Ferienwoche der Sommerferien. Seit einigen Jahren bietet dies die AWO Hirschberg für Grundschulkinder an. Im letzten Jahr nahmen 22 Kinder daran teil, mit einem sehr günstigen Wochenbeitrag von 65 €, inclusive Essen und Trinken.

Allen Angeboten gemeinsam ist, dass die Eltern in diesen Zeiten, z.B. ihrer Berufstätigkeit nachgehen können. Für die teilnehmenden Kinder und bei den

ehrenamtlichen Helferinnen steht auch hier das soziale Miteinander im Mittelpunkt.

Jugendhaus am Sportzentrum Leutershausen:

Am 12.06.2009 wurde das Jugendhaus, nach großem Engagement von vielen Beteiligten, eingeweiht. Seither kümmern sich 15 Ehrenamtliche, mit wenigen Wechseln, um die Organisation und Vermietung, unterstützt durch das Hirschberger Familienbüro. Im Jugendhaus wird keine offene Jugendarbeit angeboten, sondern es wurde explizit zum Vermieten an Jugendliche gebaut.

2016 war das Jugendhaus an 133 Tage vergeben, davon 129mal vermietet. 88mal waren HirschbergerInnen und 41mal Auswärtige die Mieter. 75mal waren es Partys von bis 27jährigen, 11 Kindergeburtstage, 4 Klassen- bzw. Vereinsveranstaltungen, 5 Partys bis 27 ohne Alkohol, 17 Veranstaltungen von Erwachsenen ab 28 Jahre und 4 interne Veranstaltungen.

9.3.3 Volkshochschule und Musikschulen

Die Volkshochschule Bad. Bergstraße (VHS) ist ... Lernort, Treffpunkt und Forum für Bildung und Kultur. In Weinheim, Hemsbach, Hirschberg und Laudenbach ist sie die wichtigste kommunale Einrichtung zur Erfüllung des gesetzlichen Weiterbildungs-auftrages. Unter vielen Bereichen stärken sie auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt und treten Spaltungstendenzen entgegen. (vgl. Homepage VHS: https://www.vhs-bb.de/die-vhs/leitbild.html)

Die Musikschule Badische Bergstraße und die Musikschule Schriesheim sind zwei von 1.000 Musikschulen in ganz Deutschland, an denen eine Million Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich der Musik im Allgemeinen, ihrem Instrument und/oder ihrer Stimme widmen. Wichtig ist dabei: Jeder soll im Rahmen seiner Möglichkeiten die Musik zu einem Teil seines Lebens machen können. (vgl. Homepage der Musikschule Bad. Bergstraße: https://msbb.de/willkommen/)

Hirschberger Teilnehmer bzw. Unterrichtseinheiten pro Jahr :

Jahr	VHS Bad. Bergstraße (Unterrichtseinheiten ¹)	Musikschule Bad. Bergstraße (SchülerInnen ¹)	Musikschule Schriesheim (SchülerInnen²)
2014	1.392	107	128
2015	2.308	99	148
2016	2.575	108	142
2017	3.033	115	151
2018	3.354	97	164

¹Angaben vom Weinheimer Amt für Bildung und Sport

²Angaben vom Hauptamt Schriesheim

10 Unterstützungsangebote für Hirschberger im Umland zu verschiedenen sozialen Bereichen

10.1 Erziehungsberatungsstellen/Psychologische Beratungsstellen

Die Erziehungsberatungsstellen/Psychologische Beratungsstellen unterstützen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung. Dabei wirken Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammen, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Im Rahmen einer lebensweltorientierten Jugendhilfe öffnen sich die Beratungsdienste zunehmend und beziehen neben den Familien auch andere Bereiche in den Beratungsprozess mit ein (z.B. Kindertagesstätten, Schulen). Unabhängig vom Träger stehen die Beratungsstellen allen Bürgern offen. Die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht. (vgl. Homepage des Rhein-Neckar-Kreises, Abruf 20.02.2019)

Im Jahr 2017 gab es 3.442 Fälle der Erziehungsberatung aus dem Rhein-Neckar-Kreis. Aus Hirschberg waren davon 64 Fälle. Für die Hirschberger Bevölkerung ist die Psychologische Familien- und Erziehungsberatung Weinheim zuständig. Weitere Fallzahlen sind nur auf Kreisebene veröffentlicht bzw. zu bekommen. (vgl. Anfrage Jan. 2019 bei der Psychologische Familien- und Erziehungsberatung Weinheim)

10.2 Beratungsstelle Weinheim des Diakonischen Werk im Rhein-Neckar-Kreis

Das Diakonische Werk im Rhein-Neckar-Kreis ist mit seinen vielfältigen Beratungsangeboten an sieben Standorten im Landkreis tätig.

In der Beratungsstelle in Weinheim werden Hilfestellung für Menschen in Not-, Krisen- und Umbruchsituationen angeboten. Neben der ganz allgemeinen Beratung zu sozialrechtlichen Fragen gibt es spezialisierte Angebote wie:

□ Ehe-, Familien- und Lebensberatung
□ Staatlich anerkannte Schwangerenberatung nach dem SchKG (Schwangerschaftskonfliktgesetz)
□ spezialisierte Schuldner- und Insolvenzberatung und bescheinigende Stelle nach InsO (Insolvenzordnung)
□ Beratung und Vermittlung zu Mutter-Kind-Kuren
□ Kirchliche Fachberatung für Asylbewerber und Ehrenamtliche

Je nach Bedarf wird die Beratung durch Gruppenangebote und Projekte ergänzt.

Um die Menschen im Notfall auch unbürokratisch finanziell unterstützen zu können, hat das Diakonische Werk in Kooperation mit dem Caritasverband den Kinderförderfonds und den Seniorenfonds Neckar Bergstraße gegründet.

Die Beratung ist kostenlos und offen für alle Bürgerinnen und Bürger, die im Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim leben. Verschwiegenheit ist hier selbstverständlich. Kooperiert wird mit Städten und Gemeinden und dem Landkreis sowie vielen Behörden und Organisationen der Wohlfahrtspflege.

Finanziert wird die Beratungsstelle durch die evangelische Landeskirche, durch öffentliche Zuschüsse und Kostenersätze sowie durch Spenden und Stiftungen. (vgl. Homepage "Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis": https://www.dw-rn.de/html/content/weinheim.html)

Zu der Inanspruchnahme Hirschberger Bürger kann Folgendes gesagt werden: es werden je nach Arbeitsgebiet verschiedene Statistiken geführt, teils wird der Wohnort genau abgefragt, teils sind es Schätzungen. Die Zahlen sind aus 2018 oder 2017, je nach Fertigstellung der Statistik, im Februar übermittelt worden (vgl. Mail vom 1.02.2019):

- Allgemeine Sozialrechtliche Beratung und Ehe-, Familien- und Lebensberatung in 2018 hatten wir 20 Beratungsfälle mit 22 Personen aus Hirschberg
- Schuldnerberatung 2016 21 Fälle, 2017 21 Fälle, 2018 26 Fälle aus Hirschberg
- Fachberatung Flüchtlinge 2018 geschätzt ca. 10 aus Hirschberg
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung für 2018 geschätzt ca.
 20 aus Hirschberg
- "Wellcome" durchschnittlich 2 Familien pro Jahr aus Hirschberg seit Beginn des Projektes
- Kinderförderfonds gemeinsam mit Caritas wurden 2018 21-mal Beihilfen an Hirschberger Kinder ausgezahlt
- Seniorenfonds gemeinsam mit Caritas wurden von Juli 2017 bis Juni 2018 30mal Beihilfen an Hirschberger Bürger ausgezahlt
- Der Dolmetscherpool war 2018 2-mal für Hirschberger Einwohner aktiv

10.3 Caritas verband für den Rhein-Neckar-Kreis e.V. - Standort Weinheim

Der Caritasverband für den Rhein-Neckar-Kreis e.V. ist ein Verband der freien Wohlfahrtspflege der katholischen Kirche. Als Wohlfahrtverband der katholischen Kirche wirkt der Caritasverband an der Gestaltung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens mit. Er fördert und unterstützt die Caritasarbeit von Einzelnen, Gruppen, Gemeinschaften und Pfarrgemeinden und ergänzt deren caritatives Handeln durch seine Fachlichkeit und speziellen Dienste und Angebote. Vornehmstes und ureigenstes Ziel aller Caritasarbeit ist es, Menschen, insbesondere benachteiligte und schwache, vor Ausnutzung, vor Ausgrenzung und zugleich vor Vereinnahmung zu schützen, ihnen in ihrer Not zu helfen und ihre Selbsthilfekräfte anzuregen.

Die Arbeit des Caritasverbands für den Rhein-Neckar-Kreis e.V. orientiert sich und verpflichtet sich dem Leitbild des Deutschen Caritasverbands.

Hier die Zahlen aus 2018 für den Caritasverband für den RNK e.V., Standort Weinheim:

Dies sind die Hirschberger Zahlen des Standortes Weinheim (vgl. Caritas Standort Weinheim, Mail vom 14.02.2019):

 Wohnungslosenhilfe mit Fachberatung und Tagesstätte für wohnungslose Menschen:

5 Personen

 Sozialkaufhaus Lichtblick mit Tafelladen, Kleiderkammer und Haushaltswarenabteilung: (ein Ausweis kann für mehrere Familienangehörige ausgestellt sein)

30 Ausweise

Caritassozialdienst:

7 Personen

• Migrationsdienst:

9 Personen

Schwangerschaftsberatung

4 Personen

Dazu kommen anteilig die Zahlen aus dem Kinderförderfonds und Seniorenfonds, die für Diakonie und Caritas bereits oben von der Diakonie aufgeführt sind.

10.4 Suchtberatung e.V. Weinheim

Der Verein wurde am 20.06.1979 gegründet und ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Die Suchtberatung e.V. Weinheim ist Träger der Beratungsstelle.

Der Verein hat 132 Mitglieder (Stand 31.12.2017). Mitglied kann jeder werden. Betroffene, Angehörige und selbstverständlich auch Interessierte an dieser Arbeit. In den vergangenen 38 Jahren hat sich die Suchtberatung als eine private, ehrenamtliche Initiative zu einem feststehenden Faktor im Gesundheitswesen der Stadt Weinheim entwickelt.

Hier finden folgende Menschen Hilfe:

Abhängige von Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen, Spielen, Essstörungen und Angehörige.

Zur Hilfe gehören: Beratung, Behandlung, Vermittlung von Therapien und Nachsorge, aber auch Prävention in Schulen und Betrieben und die Mitarbeit in Fachausschüssen.

Es werden generell keine Daten, z.B. Falldaten für Hirschberg pro Jahr, herausgegeben. Die Gefahr eines Nachvollzugs von Personen, ist aufgrund der kleinen Kohorte, zu groß. (Anfrage im Jan. 2019 per Telefon)

10.5 Pflegestützpunkt des Rhein-Neckar-Kreises, Standort Weinheim

Es kann schneller kommen als man denkt. Ein Sturz, ein Schlaganfall oder eine andere Krankheit wirft den älteren Menschen von heute auf morgen aus der Bahn. Die Familie ist oft ratlos und geplagt von vielen Fragen: Wo gibt es Pflegeeinrichtungen, wo sind Plätze frei? Wer bietet Pflege auch ambulant an, wer hilft spontan? Wohin muss ich mich wenden? Wer bezahlt das alles?

Als zentrale Anlaufstelle zur ersten Klärung dieser Fragen hat der Rhein-Neckar-Kreis Pflegestützpunkte in Walldorf und Weinheim eingerichtet, die die gesetzliche Aufgabe der Pflegeberatung wahrnehmen. Auch Hausbesuche sind möglich. (vgl. Homepage des Rhein-Neckar-Kreises, Abruf 20.02.2019)

Die Pflegestützpunkte dürfen, aufgrund einer Anweisung, keine ortsbezogenen Daten weitergeben (Auskunft des Standorts Weinheim am 14.02.2019).

10.6 Mitgliedschaft bei der Kommunalen Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V. (KKP)

Alle Chancen für Prävention in möglichst großem Umfang zu nutzen, ist Aufgabe des Vereins Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar. Der Kriminalität wirksam zuvor zu kommen, Risiken in diesem Sinne gar nicht erst entstehen zu lassen, ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen und bezieht Staat, Wirtschaft und jeden Einzelnen mit ein. Der Verein will alle gesellschaftlichen Kräfte zu gemeinsamer Verantwortung zusammenführen. (vgl. Homepage der KKP)

Hirschberg ist seit vielen Jahren Mitglied bei der KKP.

10.7 Übergang Schule Beruf:

Die Regionale Jugendagentur Badische Bergstraße e.V., kurz Job Central, ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Weinheim, der seit 1999 an der nördlichen Badischen Bergstraße in der Jugendbildung und Jugendberufshilfe tätig ist. Ihr Handeln verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Gemeinde Hirschberg ist von Beginn an dabei als Gründungsmitglied.

Die Angebote der Jugendagentur richten sich an alle Jugendlichen und junge Erwachsene bis 25 Jahre, die in den Mitgliedsgemeinden des Trägervereins wohnen oder dort zur Schule gehen, und sie beziehen, wo möglich, deren Eltern/Familien, Lehrerlnnen oder andere Unterstützungspersonen mit ein.

Insbesondere sollen diejenigen erreicht werden, die persönliche und/oder soziale Schwierigkeiten im Prozess der Berufsorientierung, beim Übergang in eine Berufsausbildung (1. Schwelle) und ins Berufsleben (2. Schwelle) haben.

Außerdem unterstützt die Jugendagentur Schulen und ehrenamtliche Paten/Patinnen beim Entwickeln und Umsetzen von Handlungskonzepten zur Stärkung von Berufsorientierung und Ausbildungsintegration ihrer Zielgruppen (vgl. Homepage Job Central am 20.02.2019: https://jobcentral.de/)

Dokumentation der Arbeit der Regionalen Jugendagentur Badische Bergstraße e.V., Job Central mit Jugendlichen aus Hirschberg 2016/17:

|--|

Arbeitsbereiche	TN
Beratungsstelle	1
Hauptschulen/Werkrealschulen/Gemeinschaftsschulen in der Region	14
Realschulen in der Region	13
Berufsschulzentrum	6
Berufsbildungslotsen (Beratung von Geflüchteten)	1
Jugendhilfebedarf (z.B. Suchtberatung, Schuldnerberatung usw.)	0
Berufswegeplanung	32
Bewerbungen	17
Berufswegeplanung nach Abbruch	0
Termine gesamt	125
(Kontakte und Abstimmungen die per Whats App erfolgen sind hier nicht dokumentiert)	

Verbleib	TN
Schüler/in in FöS, HS, WRS, RS, GYM (allgemein bildende Schule)	16
Schüler/in in VAB, AVdual, 1BFS ohne Ausbildungsvertrag	0
Schüler/in in 2BFS	6
Schüler/in in BK oder berufliche Gymnasium zur (Fach-)Hochschulreife	3
In EQ-Praktikum, BV-Maßnahme der Arbeitsagentur	1
ln FSJ, FÖS, BuFDi, selbstgesuchtem Langzeitpraktikum	0
In Erwerbsarbeit, in Job oder selbstständig	0
In Ausbildung, dual (im Betrieb oder in 1BFS mit Ausbildungsvertrag)	3
In Ausbildung, an berufliche Schule (Schulberuf)	0
In Ausbildung, außerbetrieblich (geförderte Ausbildung, etc.)	0
lm Studium	0
Sonstiges (zeitweise im Ausland, krank, in Haft, etc.)	1
Sucht Perspektive, in Neuorientierung	0

(z.B. nach Schul-/Ausbildungsabbruch,)	
Sucht Anschluss nach Ausbildung, 2. Schwelle	0
Ausbildungssuchend	0
AV dual	0
Schüler/in in VABO	1
Keine Angabe, unbekannt	4
Summe	35

Legende:

FöS: Förderschule	VAB: Vorbereitung Ausbildung Beruf	FSJ: Freiwilliges soziales Jahr
LIC. Havetachula		
HS: Hauptschule	VABO: Vorbereitung	BuFDi:
	Ausbildung Beruf ohne	Bundesfreiwilligen
	Deutschkenntnisse	Dienst
WRS: Werkrealschule	AVdual:	EQ-Praktikum:
	Ausbildungsvorbereitung dual	Einstiegsqualifizierung
RS: Realschule	BV-Maßnahme:	
	Berufsvorbereitungsmaßnahme	
GYM: Gymnasium	1BFS: einjährige	
	Berufsfachschule	
GmS:	2BFS: zweijährige	
Gemeinschaftsschule	Berufsfachschule	
	BK: Berufskolleg	

11 Sonstige Bereiche

11.1 Kraftfahrzeugbestand seit 2012 in Hirschberg

1		Bestand an Kr	aftfahrzeugen in	den Gemeinden seit 1	983 nach Fahrze	ugart				
Hirschberg an der Bergstraße (Rhein-Neckar-Kreis)										
Jahr ¹⁾	Kraftfahrzeuge insgesamt ²⁾	Krafträder	Leichtkraft- räder ³⁾	Personenkraft- wagen	Lastkraft- wagen	Zugmaschinen	Sonstige Kraft- fahrzeuge ⁴⁾			
2012	6.996	4	61	6.105	189	221	20			
2013	7.111	4	83	6.193	203	216	16			
2014	7.461	4	91	6.520	215	219	16			
2015	7.586	5	20	6.593	235	222	16			
2016	7.597	5	30	6.580	256	215	16			
2017	7.995	5	50	6.898	303	220	24			
2018	8.131	5	52	6.994	328	227	30			

^{1) 1983} bis 1997 zweijährlich und seit 1998 jährlich.

Bis 2000 jeweils Juli, ab 2001: jeweils Januar.

Ab 2006: Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie 1999/37/EG werden auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen und Beschussgeschützte Fahrzeuge) zu den Personenkraftwagen gezählt.

- 2) Ab 2008: Nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.
- 3) Ab 2000 Krafträder einschließlich Leichtkrafträder.
- 4) Bis 30.09.2005 übrige Kraftfahrzeuge.

Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.2Beherbergung im Reiseverkehr ab 2004 in Hirschberg

Jahr	Betriebe ¹⁾	Schlaf- gelegen- heiten ¹⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent-	Schlaf- gelegen-
			insgesamt	Ausländer ²⁾	insgesamt	Ausländer ²⁾	halts- dauer	heiten aus- lastung
			A			Tage	in %	
2004	5	333	21.319	4.584	35.556	6.598	1,7	29,9
2005	5	333	20.842	4.133	34.782	6.083	1,7	29,4
2006	5	343	23.019	5.302	34.689	6.769	1,5	30,4
2007	5	238	22.111	4.690	35.180	6.321	1,6	40,4
2008	5	246	23.123	5.278	36.261	7.191	1,6	40,9
2009	5	246	20.124	3.862	31.737	5.109	1,6	35,3
2010	5	242	17.271	3.801	33.283	6.713	1,9	37,4
2011	5	242	17.289	3.620	32.464	5.143	1,9	38,2
2012	4	215	17.830	7:	33.312		1,9	42,6
2013	4	215	16.638	2.651	30.751	4.250	1,8	39,5
2014	4	232	18.344	2.208	37.166	3.916	2,0	44,2
2015	4	233	18.959	1.391	40.803	2.357	2,2	48,8
2016	4	231	19.852	1.335	43.314	2.696	2,2	52,0
2017	4	222	18.239	1.360	38.946	3.909	2,1	46,1
2018	244	344	1000	112		540	202	31.

¹⁾ Stand Juli des Jahres.

Datenquelle: Tourismusstatistik.

²⁾ Gäste mit Wohnsitz im Ausland.

12 Fazit

Hirschberg gehört zu den Gemeinden, denen es im Vergleich mit anderen Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis und auch im Landesvergleich mit Bad.-Württemberg sehr gut geht. Die im hier vorliegenden Sozialbericht für Hirschberg ersichtlichen Daten unterstützen diese These. In vielen Bereichen, wie z.B. Haushalte mit hohen Einkommen, die vorhandene Kaufkraft bis hin zu den geringen Gemeindeschulden, bestätigen diese Sichtweise.

Somit ist es auch kein Wunder, dass die Attraktivitätskennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Qualität und kommunale Finanzen den obersten Platz bzw. einen darunter einnehmen und somit mit "günstig" bzw. "eher günstig" sehr positiv ausfallen.

Stellt man Verbindungen zwischen den Bereichen her, so könnten Aussagen entstehen, wie z.B., dass oben genannte Feststellung "der Gemeinde geht es gut bis sehr gut", dann auch Hebesätze für Steuerbereiche ermöglicht, die dann unter dem durchschnittlichen Niveau vergleichbarer Gemeinden liegen. Weiterhin wohnen vergleichbar viele Hochqualifizierte hier, was auch mit der vergleichbar höheren Wohnfläche pro Person in Verbindung gebracht werden könnte. Diese Verbindungen und auch noch weitere sind konstruierbar und denkbar, werden aber nicht durch die einzelnen Zahlen dieses Sozialberichtes abgesichert.

Ein ähnliches positives Bild gewinnt man, wenn man die 95 arbeitslos Gemeldeten im Dezember 2018, die 2,9 % Arbeitslosenanteil an den Sozialversicherungsbeschäftigten, die Zahlen von leistungsberechtigten Bedarfsgemeinschaften bzw. die Zahlen im Bereich "Bildung und Teilhabe" sich anschaut. Natürlich darf man in diesem Bereich, trotzt der positiven Prozentzahlen, nicht den Einzelnen in seiner persönlich schwierigen Situation vergessen.

Welche sozialen Folgerungen könnten sich daraus ergeben bzw. wären sinnvoll?

Zum einen unterstützt Hirschberg schon in vielen Bereichen. Beispielsweise finden Familien vor Ort ein sehr gutes Betreuungsangebot für ihre Kinder im Krippen- und Tagespflegebereich, im Kindergarten und in den beiden Grundschulen vor. Die dafür nötige gute Infrastruktur wurde mit der Erneuerung beider Grundschulen und den sehr gut aufgestellten Kindergärten schon realisiert bzw. ist in konkreter Planung. Auch die Neu- bzw. Umbauten im Krippenbereich in den letzten Jahren bzw. auch noch zukünftig geplante, bestätigen das Bild.

Mit Arbeitsgruppen, wie z.B. dem "Runden Tisch Seniorenarbeit", dem "AK Soziale Staffelung im Kindergarten", dem "AK Zusammenarbeit Kiga, Grundschulen und Familienbüro", den Engagierten Helfern beim "Mittagstisch für Senioren in der Alten Villa Leu.", den ehrenamtlichen TeamerInnen des Ferienlagers Saatschule, der AWO

Hirschberg, dem VdK Hirschberg und den vier Kirchengemeinden gibt es viele Gruppierungen, die versuchen im sozialen Bereich "an den Menschen zu bleiben" und auch Lücken im sozialen System zu erkennen. Öfters wird hier mit Einzelhilfen zielgerichtet geholfen. Hier ist auch zukünftig "noch Luft" für neue Ideen oder neue Gruppierungen, um den Einzelnen, der Unterstützung braucht und auch annehmen möchte, zu erkennen und ihm Hilfe anzubieten. Natürlich würden dann auch finanzielle Unterstützungen in diesem Bereich benötigt, die über die tollen Beiträge von "Hirschberg Hilft" und der Bürgerstiftung hinausgehen.

Zum Ende noch das Wichtigste: Um Armut und um die Spanne in der sozialen Ungleichheit nicht zu vergrößern braucht es gute, innovative Lösungen im Wohnungsmarkt, in der Rente oder einem zukünftigen bedingungslosen Grundeinkommen und vor allem auch im Hirschberger Gemeinwesen. Nicht umsonst heißt der 7. Altenbericht der Bundesregierung "Sorge und Mitverantwortung in der Kommune".

Um die soziale Ungleichheit, die natürlich auch im Hirschberger Gemeinwesen besteht, zu thematisieren bzw. Lösungsansätze zu finden, wäre z.B. eine offene Zukunftswerkstatt ein Beginn. Aus ihr heraus könnten Impulse für Entwicklungen entstehen die dann Rahmenbedingungen schaffen um verschiedene Akteure zusammenzubringen. Insbesondere im Seniorenbereich besteht ein hohes Engagementpotential, dass zukünftig für das Gemeinwesen rekrutiert werden sollte.

13 Quellenverzeichnis

- Der Fünfte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung; Bundesministerium für Arbeit und Soziales, April 2017 (vgl. https://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a306k-5-arb.html)
- "Wer die Armen sind", der Paritätische Armutsbericht 2018, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e. V., Dez. 2018, (vgl. https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/armutsbericht/
- Sozialbericht "Ein Baustein des Wegweisers Kommune"; Bertelsmann Stiftung; 25.01.2019, (vgl. https://www.wegweiser-kommune.de/)
- Demographiebericht "Ein Baustein des Wegweisers Kommune"; Bertelsmann Stiftung; 25.01.2019 (vgl. https://www.wegweiser-kommune.de/)
- Statistische Landesamt Baden-Württemberg (vgl. https://www.statistik-bw.de/)
- die Bundesagentur für Arbeit Statistik (vgl. https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Startseite/Startseite-Nav.html)
- Der 7. Altenbericht der Bundesregierung, 02.11.2016 (vgl. https://www.siebter-altenbericht.de/)
- Caritasverband für den Rhein-Neckar-Kreis e.V., Standort Weinheim, Daten am 14.02.2019 per Mail
- Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim, Daten am 01.02.2019 per Mail
- Hirschberg Hilft e.V., Daten am 19.02.2019 per Mail
- Regionale Jugendagentur Badische Bergstraße e.V. Job Central, Daten per Mail am 07.02.2019
- Jahresbericht 2017, Psychologische Beratungsstellen/Erziehungsberatungsstellen für den Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg, Mai 2018
- Qualitätsstandards Schulsozialarbeit im Rhein-Neckar-Kreis, Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, 2018
- Versorgungsamt, Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Daten am 27.05.19 per Mail